

ESG

DAS HANDBUCH

// DWS

»S eit mehr als 20 Jahren setzen wir nachhaltige Investmentstrategien um. Jetzt wird die DWS Nachhaltigkeit zum Kernbestandteil ihres treuhänderischen Handelns machen. «

– Dr. Asoka Wöhrmann

Warum ist nachhaltiges Investieren plötzlich in aller Munde?

Seite 10–11

Kann man in allen Anlageklassen nachhaltig investieren?

Seite 40–41

Welche verschiedenen nachhaltigen Anlagestrategien gibt es bereits?

Seite 36–39

Ist Geldanlage mit ESG-Faktoren nur ein Trend oder gibt es konkrete Anforderungen?

Seite 12–15

Welche Bedeutung haben die
Ziele der Vereinten Nationen
für nachhaltige Entwicklung?
Seite 20 – 23

Wie sieht es bei nachhaltigen Investments
mit Performance-Chancen aus?
Seite 30 – 34

Warum sind Daten
so wichtig für
ESG-Investitionen?
Seite 26 – 29

Warum betrifft Klimawandel
auch die Performance meiner
Geldanlage?
Seite 24 – 25

Einleitung 8

Mehr als nur drei Buchstaben. ESG und Klimawandel werden unsere Welt verändern.

KAPITEL 1

Weltweiter wachsender Regulierungsdruck 12

Das Pariser Klimaabkommen von 2015 hat konkrete Ziele definiert, die weltweit nur durch gezielte Maßnahmen der Wirtschaft und entsprechende Investitionen erreicht werden können. Diese Maßnahmen werden für die EU durch den EU-Aktionsplan für Nachhaltige Finanzen zur Umsetzung gebracht.

KAPITEL 2

Messbare und investierbare Ziele 20

2015 haben die Vereinten Nationen ein Modell entwickelt, welches das zukünftige Wohl der Welt und ihrer Bewohner abbilden soll. Es wurden 17 übergreifende Ziele für nachhaltige Entwicklung formuliert, die mittlerweile in vielen Unternehmen zur Verbesserung nachhaltiger Prozesse genutzt werden.

KAPITEL 3

Daten, Daten, Daten 26

Die große Herausforderung im ESG-Bereich sind Daten. Die Datenerhebung ist die eine Seite, die Datenanalyse die andere. In den letzten Jahren haben sich mehrere Datenanalysten im Bereich ESG etabliert – aber oftmals mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

KAPITEL 4

Risikosteuerung und Performance 30

In den 80er-Jahren waren die sogenannten ethischen Investments oftmals mit Performance-Einbußen verbunden. Heute belegen zahlreiche Studien, dass mit der Berücksichtigung von ESG-Faktoren gleich gute, wenn nicht sogar bessere Performance bei oftmals geringerem Risiko erzielt werden kann.

KAPITEL 5

Investitionsstrategien – der Wandel vom Negativen zum Positiven .. 34

Bei nachhaltigen Investments haben sich mittlerweile verschiedene Konzepte entwickelt. Man kann negative Aspekte ausschließen oder aber den positiven Beitrag zu ESG-Faktoren belohnen.

INHALT

KAPITEL 6

Anlageklassen – von der Nische zur Norm 38

Ob aktiv gemanagter Fonds oder passives ETF- oder Indexprodukt, heutzutage gibt es fast in allen Anlageklassen die Möglichkeit, direkt oder indirekt ESG-Faktoren einzubeziehen.

KAPITEL 7

Organisationen, Rankings und Zertifizierungen 44

Durch die Komplexität des Themas sowie die fast explosionsartige Entwicklung von ESG-Investitionsmöglichkeiten entsteht immer mehr die Notwendigkeit der Bewertung und Qualitätskontrolle. Wir zeigen Ihnen eine Übersicht der bekanntesten und welchen Schwerpunkt sie abdecken.

KAPITEL 8

Reporting – Transparenz und Risikoeinschätzung 48

ESG-Reportings sind unter zwei Gesichtspunkten relevant: Einerseits als regulatorische Notwendigkeit des Ausweises von Unternehmen zu ihren nachhaltigen Aktivitäten und andererseits zur Darstellung der ESG-Werte eines Portfolios.

KAPITEL 9

Glaubhafte ESG-Integration – ein Blick hinter die Kulissen 54

Die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten führt zu einem wachsenden Bedarf an eindeutigen, klar verständlichen und global einheitlichen Bewertungskriterien. Hier besteht Nachholbedarf bei den Auflagen und Informationspflichten von Unternehmen, aber auch bei der Prüfung der Berichterstattung und der einheitlichen Kategorisierung.

CHECKLISTE

Der Weg zu Ihrer individuellen ESG-Strategie 58

Zeit zu handeln

Die Unterzeichnung des Pariser Abkommens über den Klimawandel vor vier Jahren war wie ein seismisches Beben. Konnte man die Entwicklungen anfangs eventuell noch ignorieren, so steigt mittlerweile der Druck – auch von regulatorischer Seite. Dieser Druck wird in den kommenden Monaten die europäische Investment-industrie erreichen. Es ist keine Zeit mehr zu verlieren.

In der Pariser Vereinbarung von 2015 haben sich 195 Nationen darauf geeinigt, den Anstieg der Durchschnittstemperatur bis 2030 auf weniger als 2°C über das vorindustrielle Niveau zu begrenzen. Ein ambitioniertes Ziel, wie wir heute wissen.

Investmentmanager erkennen bereits jetzt, wie die globale Erderwärmung die Rentabilität von Unternehmen beeinträchtigen kann. Und dies wird noch um einiges deutlicher werden. Als treuhänderischer Vermögensverwalter und verantwortlich handelndes Unternehmen berücksichtigen wir diese Entwicklungen und integrieren ESG-Kriterien in unsere Anlageentscheidungen.

Die Sorge um das Klima ist aber nur ein Faktor, der einen intensiven regulatorischen Wandel antreibt. Der Aktionsplan für nachhaltige Finanzen der Europäischen Kommission – eine ehrgeizige Initiative für eine Wirtschaft, die die Bedeutung von ESG voll und ganz anerkennt – verändert die Ansätze für Kapitalflüsse, Risikomanagement und Transparenz. Privatkunden müssen nach dem Willen des Regulators schon im Jahr 2020 gefragt werden, ob sie ESG-Kriterien bei ihrer Geldanlage berücksichtigen möchten. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, über Umweltbelange hinauszugehen und so bald wie möglich jedes Element von Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) – zu berücksichtigen.

Die gute Nachricht ist, dass die Annahme, ESG-Kriterien würden die Anlagerendite negativ beeinflussen, unter dem Gewicht gegenteiliger

Beweise zusammenbricht. Unsere eigene Forschung hat vielfache Anerkennung auch von Wettbewerbern gefunden und entscheidend zur Umkehrung dieses veralteten Standpunkts beigetragen. Investoren weltweit erkennen heute, dass ESG – auch unter Risiko- und Rendite-Aspekten – funktioniert.

Wir sehen uns als Sparringspartner bei der Etablierung von Nachhaltigkeitsstrategien.



Es ist nun mehr als zwei Jahrzehnte her, dass wir als DWS die ersten Schritte gemacht haben. Wir haben damals begonnen, aktiv an Hauptversammlungen von Unternehmen teilzunehmen und nahezu zeitgleich einen ersten und bedeutenden Mikrofinanzfonds aufgelegt. Seitdem haben wir unseren Nachhaltigkeitsansatz mit Regeln und Trainings weiterentwickelt sowie mit grundlegendem Datenmanagement unterlegt. Bereits 2008 haben wir als einer der ersten Vermögensverwalter die Principles for Responsible Investment (PRI) der vereinten Nationen unterzeichnet. Heute verfügen wir in allen Anlagesegmenten – aktiv, passiv, alternative Investments – über nachhaltige Produktlösungen und Expertise. Dazu gehört auch unsere selbst entwickelte ESG-Datenbank, die DWS ESG Engine, die weithin als umfassendes ESG-Analyse-Instrument gilt.

Seit mehr als 20 Jahren setzen wir nachhaltige Investmentstrategien um. Jetzt wird die DWS Nachhaltigkeit zum Kernbestandteil ihres treuhänderischen Handelns machen.

Als Ihr Sparringspartner und Berater wollen wir Ihnen und allen Anlegern helfen, die Herausforderungen und vor allem die Chancen der sich gerade so schnell verändernden ESG-Landschaft zu verstehen. Und wir wollen Sie dabei unterstützen, gute Entscheidungen für Ihre individuelle Anlagestrategie zu treffen. Die Botschaft ist klar: Es ist Zeit zu handeln! Wir stehen an Ihrer Seite, um die nächsten Schritte gemeinsam zu gehen.

Dr. Asoka Wöhrmann

CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung
DWS Gruppe

EINLEITUNG

Mehr als nur drei Buchstaben

ESG wird unsere Welt verändern

ESG ist die Abkürzung für die englischen Begriffe Environment, Social, Governance, im Deutschen also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Diese Abkürzung hat sich etabliert, wenn heute von Nachhaltigkeit im Allgemeinen oder Klimawandel im Speziellen gesprochen wird. Das Prinzip der nachhaltigen Ressourcen-Wirtschaft bedeutet, dass nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren bzw. künftig wieder bereitgestellt werden kann. Seit der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung im Jahr 1992 besteht darüber Konsens, dass nur durch die gleichrangige Verfolgung aller drei Themen dauerhaft eine stabile Gesellschaft ermöglicht werden kann.

Der Begriff hat sich international auch in der Finanzwelt etabliert, um zu beschreiben, wie zum Beispiel bei Finanzdienstleistern oder

Emittenten ökologische und soziale Aspekte sowie die Art der Unternehmensführung berücksichtigt und bewertet werden.

Bei der nachhaltigen Geldanlage wiederum geht es darum, wie aus diesen drei Bereichen sinnvoll Entscheidungen herangezogen werden können, um damit letztendlich einen Beitrag zum gesamtgesellschaftlichen Ziel der Nachhaltigkeit in der Welt zu leisten.

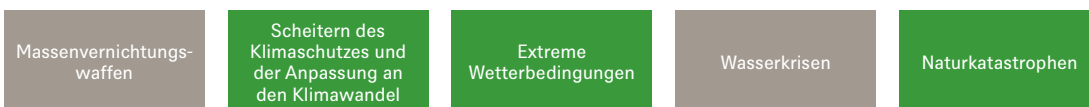
Bei der DWS verwenden wir im Deutschen den Begriff Nachhaltige Geldanlage und im Englischen Responsible Investing als Oberbegriffe für alle Aktivitäten, Forschungen und Produktlösungen in diesem Bereich.

Die Facetten von E, S und G



E Warum Klimaschutz so vorrangig diskutiert wird

Beim „E“ in ESG stehen ein effizienter Umgang mit Ressourcen, Emissionen und die ökologische Effizienz im Vordergrund. Vielfach im Gespräch ist heutzutage auch der Klimaschutz. Laut den Untersuchungen des Weltwirtschaftsforum Davos, WEF, verändern sich die fünf gravierendsten Risiken für die Welt zunehmend in Richtung Klimarisiken.



Im aktuellsten Bericht des WEF für 2019 sind bereits drei der fünf größten Risiken dem Bereich Umwelt zuzuordnen. Wissenschaftler weltweit sind sich einig, dass nur noch wenig Zeit bleibt, um die schwerwiegenden Folgen des Klimawandels abzuwenden.

Die Wahrung sozialer Aspekte ist wesentlich für Weltfrieden und Gerechtigkeit **S**

Unter dem „S“ von ESG versteht man in der Regel soziale Aspekte wie Arbeitsrechte, Kinderarbeit, Diversity bzw. Nichtdiskriminierung und faire Behandlung im Allgemeinen. Diese Aspekte sind wichtiger Bestandteil der Prinzipien des UN Global Compact, eines Paktes zwischen Unternehmen und der UNO aus dem Jahr 1999. Teilnehmende Unternehmen verpflichten sich zu insgesamt 10 Prinzipien, wie beispielsweise zur Wahrung

der Menschenrechte, zur Abschaffung von Zwangs- und Kinderarbeit, zur Abwendung jeglicher Diskriminierung und für das Eintreten gegen Korruption.



Bereits über **13 000** Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft haben sich dem UN Global Compact verpflichtet.

(www.globalcompact.de, Stand Mai 2019).

G Governance will gute Unternehmensführung erreichen

Das „G“ in ESG behandelt das Thema Unternehmensführung und alles, was damit zusammenhängt. Hier kann es um die Zusammensetzung des Aufsichtsrats gehen und die Erfahrung, Fähigkeiten und Diversität seiner Mitglieder oder auch um Unternehmensrichtlinien und Maßnahmen zur Verhinderung von Bestechung, Korruption oder Betrug. Als Anleger möchte man sichergehen, dass ein Unternehmen, in welches man investiert, gut geführt wird und ein guter Verwalter des geliehenen oder investierten Kapitals ist.

ESG-Ratings können dabei helfen, Unternehmen zu identifizieren, die Gefahr laufen, in einen Corporate-Governance-Skandal verwickelt zu sein, was die Performance eines Unternehmens negativ beeinflussen kann. Ein Beispiel hierfür ist die „Diesel-Affäre“. MSCI ESG Research fing bereits 2013 an, Bedenken bezüglich der Corporate Governance des betroffenen Unternehmens zu identifizieren. Infolgedessen wurde dieses bereits vor dem Emissionsskandal im September 2015 von den ESG-Leader-Indizes ausgeschlossen.

In der Publikation genannte Beispiele von Unternehmen sind keine Anlageberatung und dienen nur zur Veranschaulichung von ESG-Aspekten. Es handelt sich um keine Anlageempfehlung.

Rückenwind für ESG

Die Erkenntnis, dass es Zeit ist zu handeln, um die Welt auch für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten, hat inzwischen weite Teile der Gesellschaft erfasst.

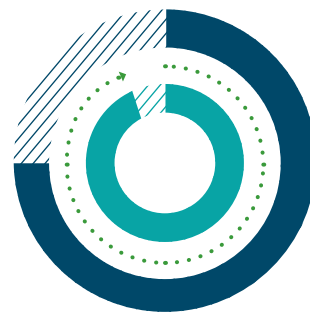
Worauf Wissenschaftler bereits seit Jahrzehnten hinweisen, wird nun von Politik, Unternehmen vieler Branchen, der kommenden Generation und letztendlich auch von den Regulierungsbehörden aufgegriffen, um endlich verbindliche Rahmenbedingungen für Fortschritt zu schaffen.

Verantwortungsvolle Geldanlage ist nicht neu: Bereits vor Jahrhunderten gab es Konzepte dazu, und in den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts gab es die ersten Mikrofinanz-Fonds, die beispielsweise Frauen in Entwicklungsländern die wirtschaftliche Selbstständigkeit ermöglichten oder die in Unternehmen mit besonderem sozialen oder umweltfördernden Zweck investierten. Damals wurde dafür auch der Begriff der Ethikfonds geprägt.

Was heute neu ist, ist einerseits die weitverbreitete Erkenntnis, dass solche Konzepte notwendig sind, um einen konkreten Beitrag zu leisten, und andererseits die Verfügbarkeit von sehr viel besseren Daten und Informationen, um gezielte ESG-Investments zu tätigen.

Die Fortschritte sind bedeutend und kommen schneller als erwartet auf uns zu. Viele institutionelle Anleger haben sich bereits mit dem Thema ESG auseinandergesetzt und es ist zu erwarten, dass sich immer mehr Unternehmen mit ESG beschäftigen – freiwillig oder weil sie durch die EU-Regulierung dazu angehalten werden.

IMMER MEHR MILLENNIALS ERKENNEN DIE BEDEUTUNG VON ESG-FAKTOREN BEI DER GELDANLAGE



74 %

Zustimmung 2014

93 %

Zustimmung 2016

Quelle: Goldman Sachs: The PM's Guide of the ESG-Revolution, 2017.



61 %

aller befragten Millennials haben bereits mindestens ein Mal nachhaltig investiert

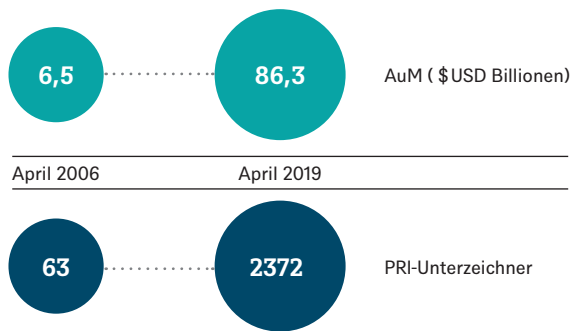


75 %

sind überzeugt, dass ihr ESG-Investment gegen den Klimawandel hilft

Quelle: Morgan Stanley: Millennials Drive Growth in Sustainable Investing, 2017.

DAS ANLAGEVERMÖGEN DER PRI-UNTERZEICHNER WÄCHST STETIG



Quelle: www.unpri.org/pri Chart: Signatory growth 2019.



2372 Unterzeichner der Principles for Responsible Investing (PRI) repräsentieren 86,3 Billionen USD weltweit an verwaltetem Fondsvermögen. Die DWS ist seit 2008 Unterzeichner der PRI.

ESG-FAKTOREN VERÄNDERN DIE INVESTMENT-LANDSCHAFT



290

neue nachhaltige Investment-Fonds wurden 2018 alleine in Europa aufgelegt¹



150+

Anbieter von ESG-Daten gibt es bereits²



~3000

Studien beschäftigen sich bereits mit dem Thema ESG und Performance³



+1566 %

mehr Suchanfragen zum Begriff ESG-Investing bei Google in den vergangenen drei Jahren⁴

¹ Quelle: Morningstar: European Sustainable Funds: 2018 in Review. Stand: Januar 2019.

² Quelle: Douglas, Van Holt and Whelan: Responsible Investing: Guide to ESG – Data Providers and Relevant Trends, 2017.

³ Quelle: Friede, Busch and Bassen: Digging deeper into the ESG – Corporate Financial Performance Relationship (2018).

⁴ Quelle: Google Trends, <https://trends.google.com>. Stand: Juni 2019, im Vergleich zum Stand Juni 2015.

Die maßgeblichen Treiber des Wandels

1. Weltweit wachsender Regulierungsdruck

Paris Agreement, EU-Aktionsplan für Nachhaltige Finanzen, generelle Erweiterung von Auskunftspflichten und Reporting-Anforderungen

2. Überzeugende, investierbare Ziele

Einfache und nachvollziehbare ESG-Investitionsmöglichkeiten in die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

3. Daten, Daten, Daten

Tempowechsel bei der Datenlieferung und -erfassung, Big Data, Künstliche Intelligenz, Fortschritt in der Technologie

4. Risikosteuerung und Performance

Anstieg von akademischen Studien, Bestätigung der positiven Verbindung zwischen ESG-Integration, Investment-Performance und Risikominimierung

KAPITEL 1

Weltweit wachsender Regulierungsdruck

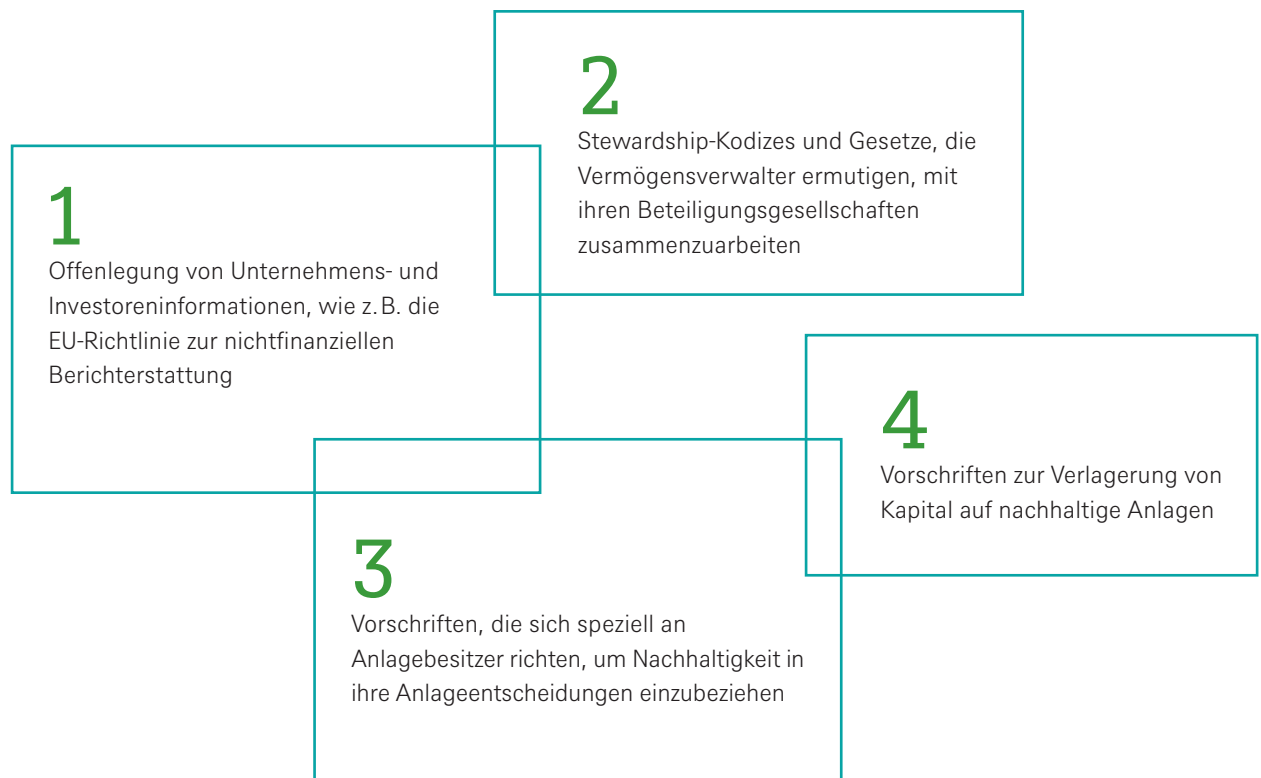
Mehr Kontrolle im Geschäft mit ESG-Investitionen

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit spielt nicht nur im Alltag eine immer wichtigere Rolle. Auch im finanzpolitischen Umfeld wird sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene immer häufiger darüber debattiert. Und jetzt wird es konkret. Ein entsprechender Aktionsplan der EU-Kommission sieht vor, wie und wann Nachhaltigkeitsaspekte bzw. ESG-Kriterien ins Finanzsystem integriert werden.

MSCI hat im Jahr 2019 eine Studie herausgebracht, in der die ESG-bezogenen und anlegerorientierten Regulierungen weltweit untersucht wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Regulierung in den

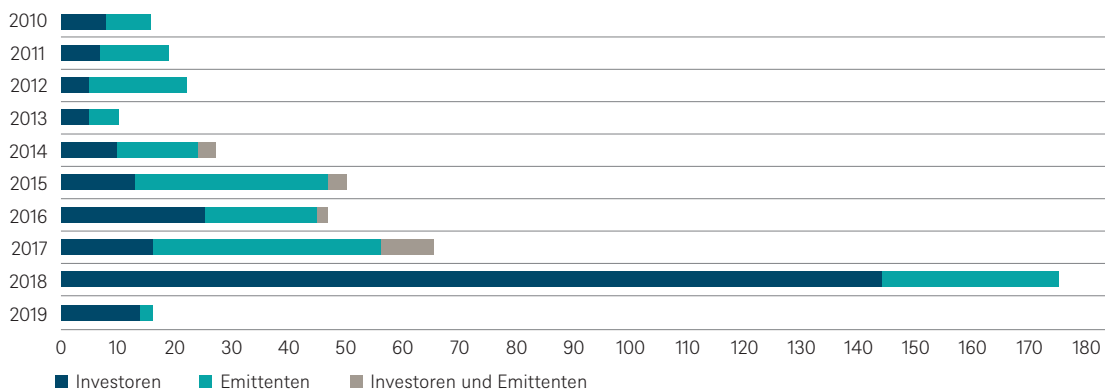
letzten Jahren deutlich zugenommen hat, wobei 2018 so viele neue Regulierungen vorgeschlagen wurden, wie man in den vorherigen sechs Jahren insgesamt verabschiedet hat.¹

Die Regulierung gliedert sich in vier große Themenbereiche:



¹ Quelle: MSCI 2019 ESG-Trends to watch, Januar 2019.

ANZAHL DER ESG-REGULIERUNGSVORSCHRIFTEN SEIT 2010 DEUTLICH ANGESTIEGEN



Von MSCI und der ESG-Regulierungsdatenbank der UN PRI gesammelte Regulierungen; Regulierungen können entweder verbindlich, freiwillig oder erläuternd sein – und werden weltweit gesammelt. Die Angaben zur Anzahl sind absolut und nicht kumulativ.
Quelle: MSCI ESG Research, UN PRI, 15. Januar 2019.

Tatsächlich überwiegen die von politischen Entscheidungsträgern erlassenen Vorschriften für Unternehmen die anlegerorientierten um fast das Doppelte². Einige Beispiele:

- Im **Vereinigten Königreich** wurde bei Unternehmen mit mindestens 250 Mitarbeitern die Offenlegung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles eingeführt.
- Auch **Japan** fordert die Offenlegung der Geschlechterzusammensetzung sowie der Bindung und der Förderung von Mitarbeitern in Unternehmen.
- In **Australien** fordert der im Dezember 2018 verabschiedete Modern Slavery Act Unternehmen auf, Maßnahmen gegen Risiken der modernen Sklaverei in Betriebs- und Lieferketten zu ergreifen.
- Sogar **Malaysia** und **Thailand** aktualisieren ihre Corporate Governance Codes; im Falle Malaysias müssen sich Unternehmen nun „an die Vorschriften halten oder eine Alternative anbieten“ und nicht mehr „an die Vorschriften halten oder Nichteinhaltung begründen“.

Gab es bisher mehr Regulierung für Emittenten, dreht sich im Jahr 2019 der Spieß um. Nicht mehr nur Unternehmen unterliegen der Pflicht, ESG-bezogene Informationen offenzulegen, sondern auch Anleger und Asset-Manager werden mit steigenden Anforderungen konfrontiert. Weltweit planen Aufsichtsbehörden die Erweiterung über die klassischen Emittenten hinaus und konzentrieren sich hierbei auf das Geschäft mit ESG-Investitionen.

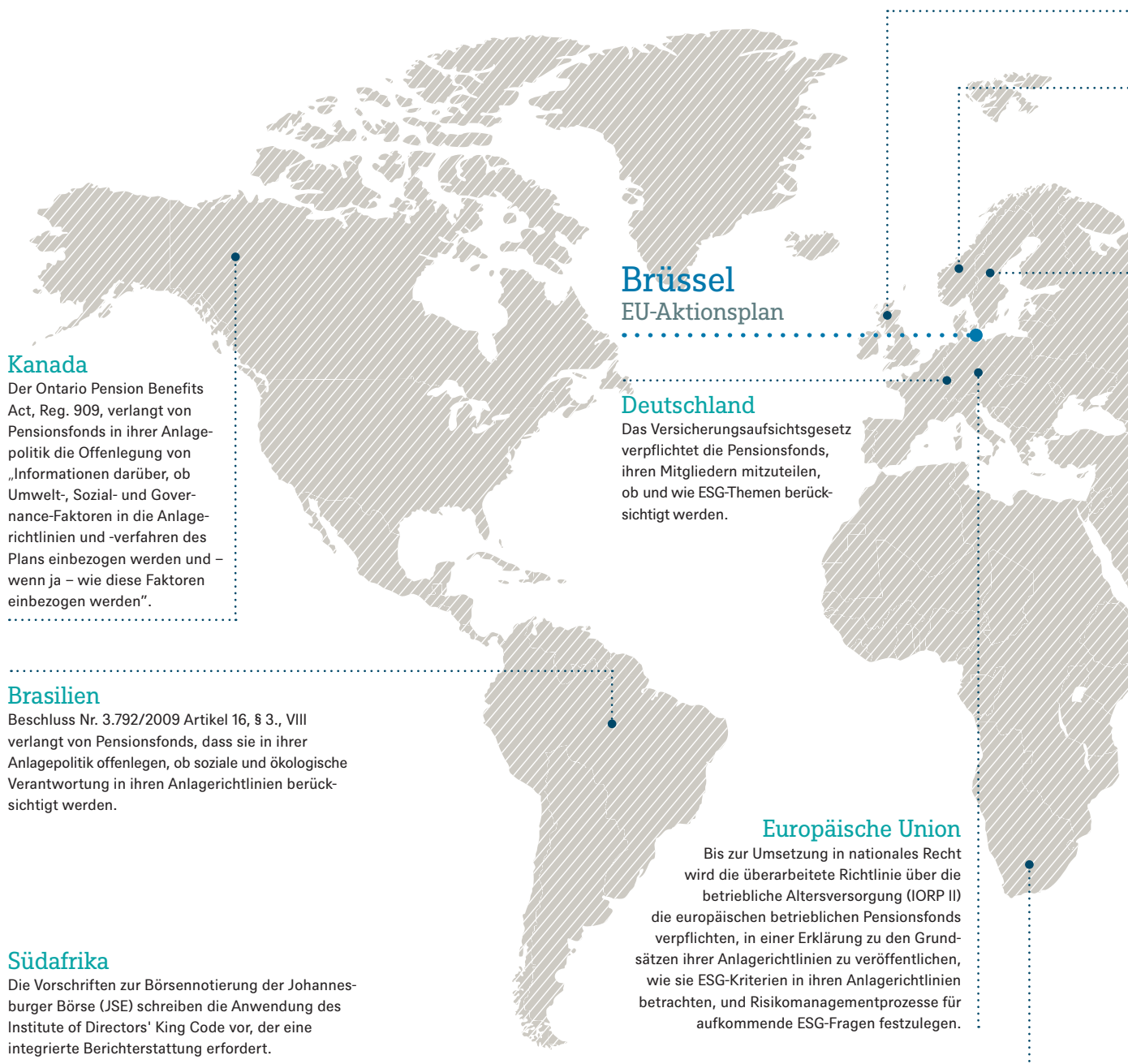
- So wurde beispielsweise 2018 in **Kalifornien** ein Gesetz verabschiedet, das Pensionsfonds verpflichtet, klimabedingte finanzielle Risiken bei Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Jetzt müssen die größten Pensionsfonds das Klimarisiko in ihren Portfolios alle drei Jahre veröffentlichen.
- Im **Vereinigten Königreich** hat das Ministerium für Arbeit und Renten im September 2018 neue Regulierungen angekündigt. Rentenversicherungen mit mehr als 100 Mitgliedern sind verpflichtet, ab dem 1. Oktober 2019 die ESG-Risiken ihrer Investitionen offenzulegen und in ihren Unternehmensrichtlinien darzustellen, wie sie „finanziell wesentliche“ ESG-Risiken berücksichtigt haben.³

² MSCI 2019, ESG Trends to watch. Siehe auch „PRI's regulation map“: <https://www.unpri.org/sustainable-markets/regulation-map>. Updated and complemented by MSCI ESG Research.

³ <https://www.ftadviser.com/pensions/2018/09/11/pension-schemes-mandated-to-disclose-esg-risks/>.

Neue Rahmenbedingungen für nachhaltige Geldanlage

Die Niederlande, Frankreich und die nordischen Länder sind weit vorne in der Erkenntnis der Relevanz und damit auch der Umsetzung von nachhaltigen Geldanlagen. Es verwundert daher nicht, dass Europa und die EU insgesamt eine federführende Rolle in der Etablierung von regulatorischen Maßnahmen spielen. Doch auch in anderen Ländern weltweit sind bereits Maßnahmen erkennbar, so dass sich das Rahmenwerk für ESG-Investments zunehmend verbessert.



Kanada

Der Ontario Pension Benefits Act, Reg. 909, verlangt von Pensionsfonds in ihrer Anlagepolitik die Offenlegung von „Informationen darüber, ob Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in die Anlage-richtlinien und -verfahren des Plans einbezogen werden und – wenn ja – wie diese Faktoren einbezogen werden“.

Brasilien

Beschluss Nr. 3.792/2009 Artikel 16, § 3., VIII verlangt von Pensionsfonds, dass sie in ihrer Anlagepolitik offenlegen, ob soziale und ökologische Verantwortung in ihren Anlagerichtlinien berücksichtigt werden.

Südafrika

Die Vorschriften zur Börsennotierung der Johannesburgur Börse (JSE) schreiben die Anwendung des Institute of Directors' King Code vor, der eine integrierte Berichterstattung erfordert.

Brüssel EU-Aktionsplan

Deutschland

Das Versicherungsaufsichtsgesetz verpflichtet die Pensionsfonds, ihren Mitgliedern mitzuteilen, ob und wie ESG-Themen berücksichtigt werden.

Europäische Union

Bis zur Umsetzung in nationales Recht wird die überarbeitete Richtlinie über die betriebliche Altersversorgung (IORP II) die europäischen betrieblichen Pensionsfonds verpflichten, in einer Erklärung zu den Grundsätzen ihrer Anlagerichtlinien zu veröffentlichen, wie sie ESG-Kriterien in ihren Anlagerichtlinien betrachten, und Risikomanagementprozesse für aufkommende ESG-Fragen festzulegen.

UK

Der britische Stewardship Kodex wird vom Financial Reporting Council (FRC) überwacht. Der Kodex wird durch die Geschäftsregel Conduct of Business Rule 2.2.31 unterstützt, die vorschreibt, dass Fonds, die für professionelle Kunden verwaltet werden, die Art ihrer Beziehung zum Kodex oder die bestehenden alternativen Strategien offenlegen müssen.

UK

Die Verordnung über die betriebliche Altersversorgung schreibt Pensionsfonds vor, dass ihre Anlage-richtlinien das „Ausmaß aufzeigen, zu dem soziale, ökologische oder ethische Erwägungen bei der Auswahl, Erhaltung und Realisierung von Anlagen berücksichtigt werden“. Auch ihre Richtlinien „in Bezug auf die Ausübung der mit den Anlagen verbundenen Rechte (einschließlich Stimmrechte)“ müssen erfasst werden.

Norwegen

Das Mandat des Government Pension Fund verpflichtet diesen zur Einhaltung von Prinzipien, die auf dem UN Global Compact, den OECD Principles of Corporate Governance und den OECD Guidelines for Multinational Enterprises basieren, sowie zur Berücksichtigung von Umweltfaktoren beim Management des Immobilienportfolios. Der Fonds unterliegt zusätzlich einer Ausschlussliste.

Schweden

Der National Pension Insurance Funds (AP Funds) Act stellt fest, dass ökologische und ethische Aspekte berücksichtigt werden müssen, jedoch ohne die Rendite zu beeinträchtigen.

Kasachstan

Die Vorschriften zur Börsennotierung (2009) fordern Informationen zu sozialer und ökologischer Verantwortung und zur Struktur der Unternehmensführung.

Japan

Die Principles for Responsible Institutional Investors berücksichtigen Stewardship und ESG-Integration. Diese werden von der Financial Services Agency (FSA) beaufsichtigt. Sie ermutigt die Anwender, die Übernahme der Grundsätze auf ihren eigenen Websites bekannt zu geben. Die FSA listet die Unterzeichner des Kodex auch auf ihrer eigenen Website auf. Ein „Follow-up-Rat“ wurde eingerichtet, um die Umsetzung zu überwachen.

Südkorea

Der National Pension Act of Korea verlangt, dass die Nationale Pensionskasse ESG-Kriterien berücksichtigt und offenlegt, zu welchem Ausmaß diese berücksichtigt werden.

Südkorea

Das Green Posting System (2012) der Financial Services Commission verpflichtet Unternehmen, ihre Treibhausgasemissionen und ihren Energieverbrauch zu veröffentlichen. Unternehmen, die an der Koreanischen Börse (KSE) notiert sind, müssen diese Informationen in ihren Jahresberichten angeben.

Indien

Die Regulierung des Business Responsibility Reports wird vom Securities and Exchange Board of India (SEBI) festgelegt, wobei die National Stock Exchange of India (NSE) und die Bombay Stock Exchange (BSE) für die Umsetzung verantwortlich sind.

Singapur

2016 lancierte Stewardship Asia in Singapur die Stewardship Principles (SSP) für verantwortungsbewusste Investoren. Diese verweisen auf ESG-Themen als geeignete Themen für die Beteiligung.

Europas Fahrplan für das Finanzsystem

Der EU-Aktionsplan für nachhaltige Finanzen unterstützt die Bemühungen der Europäischen Union, die in Paris verabschiedeten ambitionierten Klima- und Energieverpflichtungen zu erfüllen.

Dazu gehören die Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 und die Verdoppelung des Anteils der erneuerbaren Energien am End-Energieverbrauch. Darüber hinaus ist die Europäische

Kommission auch bestrebt, den Kapitalfluss in Bereiche zu lenken, welche die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) fördern.

Der EU-Aktionsplan für nachhaltige Finanzen hat drei übergeordnete Ziele:

- | | | |
|--|--|---|
| <p>1 Neuausrichtung der Kapitalströme zugunsten nachhaltiger Investitionen, um ein nachhaltiges Wachstum zu erreichen</p> | <p>2 Management finanzieller Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Erschöpfung der Ressourcen, der Umweltzerstörung und sozialer Problemen ergeben</p> | <p>3 Förderung von Transparenz und Langfristigkeit im Finanz- und Wirtschaftsleben</p> |
|--|--|---|

Der Aktionsplan der EU-Kommission (High Level Expert Group – HLEG)

- | | |
|--|--|
| <p>1 EU-Klassifizierungssystem für nachhaltige Aktivitäten etablieren (Taxonomie)</p> | <p>6 Nachhaltigkeit besser in Rating und Research integrieren</p> |
| <p>2 Standards und Labels für grüne Finanzprodukte etablieren</p> | <p>7 Pflichten von institutionellen Anlegern und Vermögensverwaltern klarstellen</p> |
| <p>3 Investments in nachhaltige Produkte fördern</p> | <p>8 Nachhaltigkeit in die aufsichtsrechtlichen Anforderungen integrieren</p> |
| <p>4 Nachhaltigkeit in die Anlageberatung integrieren</p> | <p>9 Nachhaltige Offenlegung und Regeln für Rechnungslegung stärken</p> |
| <p>5 Nachhaltige Benchmark etablieren</p> | <p>10 Nachhaltige Corporate Governance stärken und kurzfristiges Handeln in Kapitalmärkten verringern</p> |

■ Gesetzesvorschläge folgen ■ Gesetzesvorschläge erfolgt

Quelle: 31.01.2018 High Level Expert Group – Finaler Report.

Voraussichtlicher Zeitplan



Der Plan enthält einen straffen Zeitplan für die Reformen, wobei mehrere wichtige Legislativvorschläge bereits veröffentlicht wurden und in naher Zukunft umgesetzt werden sollen.

Juni 2019

Die vier bereits konkret formulierten Maßnahmen sind:



Taxonomie

Es wird erwartet, dass bis Ende 2019 ein erster Rahmen geschaffen wird, bezogen auf die umweltrelevanten Parameter, für eine einheitliche Klassifizierung dessen, was als nachhaltiges Wirtschaften anzusehen ist.

Q4 2019



Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in der Anlageberatung

Wertpapierfirmen und Versicherungsunternehmen müssen in Zukunft ESG-Aspekte in die Beratung ihrer Kunden einbeziehen. Dies wird voraussichtlich ab Ende 2020 verpflichtend sein.

Q4 2020



Offenlegung und Pflichten

Vermögensverwalter und institutionelle Investoren müssen offenlegen, wie sie Nachhaltigkeit in ihre Risikoprozesse integrieren. Es wird erwartet, dass dies bis 2022 in Kraft tritt.

2019–2022



Benchmarks

Eine neue Kategorie von Nachhaltigkeits-Benchmarks, die sich auf Investitionen in kohlenstoffarme und „positive CO₂-Belastungen“ konzentrieren, soll bis Ende 2022 geschaffen werden – wenn nicht schon früher.

2019–2022

Was bedeutet der EU-Aktionsplan für nachhaltige Finanzen für Vermögensverwalter, Anlageberater und Investoren?

Die EU betrachtet Vermögensverwalter wie die DWS als entscheidend für die Gestaltung der Kapitalflüsse in Richtung nachhaltige Anlagen. Sie ist entschlossen, der Investmentbranche in ihrem Kampf gegen den Klimawandel und bei der Behandlung grundlegender ökologischer und sozialer Fragen eine wichtige Rolle zu geben.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die EU-Kommission das neue Rahmenwerk nicht für den Finanzsektor etabliert, sondern für die Realwirtschaft. Es soll nicht der sogenannte verschmutzende Sektor bestraft werden, vielmehr sollen Chancen zur Verbesserung ermöglicht werden. Bei dieser Lenkung der Kapitalströme kommt dem Finanzsektor eine wichtige Rolle zu.

Nachhaltigkeit: Auszüge des BVI zum jüngsten Taxonomie-Expertenbericht

Der deutsche Fondsverband BVI kommentiert in einer ersten Einschätzung die auffälligsten Punkte der Expertenberichte zur Erarbeitung einer Taxonomie:

Die gute Nachricht ist, dass die Expertengruppe das Klassifizierungssystem nicht auf hundertprozentig „grüne“ Aktivitäten beschränken will, sondern Abstufungen zulässt. Unternehmen, die den schrittweisen Übergang in die klimaneutrale Wirtschaft anstreben oder diesen ermöglichen, werden auf diese Weise

ermutigt statt bestraft. Allerdings gehen uns die Leitlinien zur klimabezogenen Berichterstattung durch Portfoliounternehmen nicht weit genug. Damit Asset-Manager ihre Aufgaben künftig erfüllen können, benötigen sie detaillierte Informationen der Portfoliounternehmen zur ökologischen Nachhaltigkeit ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten.

Quelle: BVI. Stand 24.06.2019.

Das macht die DWS

Die DWS begrüßt den EU-Aktionsplan und hält ihn für notwendig. Wir beteiligen uns aktiv am Konsultationsprozess sowohl auf nationaler Ebene (BVI) als auch auf europäischer Ebene (EFAMA). Zudem trainiert die DWS ihre Portfoliomanager und die Vertriebsmannschaft gezielt zum Thema ESG und zu den kommenden Regularien der EU. Die interne Information durch die eigenen ESG-Spezialisten wird ergänzt durch extern zertifizierte Kurse und Prüfungen des Europäischen Dachverbandes (EFFAS) für Investment Professionals in Form des CESGA (certified ESG analyst).

Wie Sie sich vorbereiten können



Anlageberater

Ab 2020 wird es gemäß EU-Aktionsplan verpflichtend sein, private Anleger im Beratungsgespräch zu fragen, ob ESG-Kriterien bei der Geldanlage berücksichtigt werden sollen.

Sie sollten bis 2020:

- _ Ihre Berater-Teams mit Wissen zu nachhaltigen Geldanlagen geschult haben. Es gibt bereits verschiedene zertifizierte Schulungsanbieter
- _ Ihre Vertriebsunterlagen um Nachhaltigkeitsinformationen ergänzen. Das können Ratings oder ESG- Kennziffern sein, ebenso wie Erkenntnisse über Auswirkungen von nachhaltigen Kriterien auf Performance und Risiko von Investmentprodukten
- _ Ihr Produktangebot neu zusammenstellen um geeignete nachhaltige Investmentlösungen in allen Anlage- und Risikoklassen anbieten zu können



Vermögensverwalter

Ihre Kunden oder Vermögenseigner werden zunehmend eine dezidierte ESG-Beratung von ihren ausgewählten Investmentmanagern erwarten.

Bis 2020 müssen Sie:

- _ nachweisen können, wie Sie Nachhaltigkeitsrisiken integrieren, z. B. im gesamten Anlageprozess oder eingebettet in bestimmte Produkte
- _ klar formulieren, welchen Ansatz Sie bei Produkten verfolgen – z. B. negatives, normbasiertes oder Best-in-Class Screening
- _ das Ergebnis der EU-Diskussionen zur Taxonomie überwachen, da dies Einfluss darauf haben kann, wie Sie bestehende Produkte konstruieren und vermarkten, um die Konformität zu wahren



Institutionelle Investoren

Ab 2020 werden Sie von Ihrem Anlageberater gefragt, ob Ihnen Nachhaltigkeitskriterien bei der Vermögensanlage wichtig sind. Vermutlich werden Sie auch gefragt, welchen Fokus Sie setzen möchten.

Sie sollten bis 2020:

- _ Ihre individuellen Nachhaltigkeitsbedürfnisse definieren, also z. B. Umwelt und Soziales sowie Aspekte guter Unternehmensführung abwägen und auswählen, je nach Interessenslage Ihres Unternehmens
- _ Ein gutes Verständnis der verfügbaren Nachhaltigkeitsdaten entwickeln um Ihr Portfolio eindeutig nach Ihren ESG-Bedürfnissen steuern zu können und sich nicht nur ein „grünes“ Image-Mäntelchen umzuhängen („Greenwashing“)
- _ Den Status quo Ihrer Kapitalanlagen unter ESG-Kriterien ermitteln können



Private Investoren

Sie sollten bis 2020:

- _ Ein Verständnis dafür entwickeln, was nachhaltiges Investieren bedeutet und was die persönliche Nachhaltigkeitspräferenz ist
- _ Im Beratungsgespräch die richtigen Fragen stellen, zum Beispiel:
 - _ Wie entwickelt sich unter nachhaltigen Kriterien das Ertrags-Risiko-Verhältnis meines Investments?
 - _ Sind die Nachhaltigkeitskriterien des Produkthanbieters extern verifiziert?
 - _ Welche ESG-Ratings hat ein Produkt erhalten, mit welchem inhaltlichen Schwerpunkt aus dem ESG-Spektrum?
- _ Welcher ESG-Ansatz wurde gewählt? (z. B. Ausschlusskriterien, Best-in-Class etc.)

Messbare und investierbare Ziele

Die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung

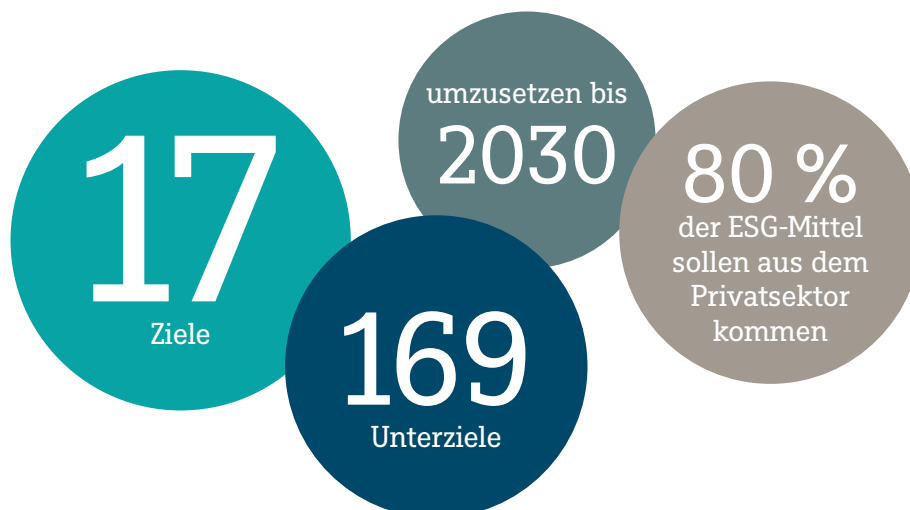
Die Sustainable Development Goals (SDGs), die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2015 ins Leben gerufen wurden und von allen 193 UN-Mitgliedern unterstützt werden, dienen als globale Blaupause für das zukünftige Wohlbefinden unserer Welt und ihrer Bewohner.

Es gibt **17 übergreifende Ziele**, die alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt und Unternehmensführung – berücksichtigen, mit insgesamt 169 Unterzielen, die alle bis 2030 erreicht werden sollen.

Die SDGs unterscheiden sich in zwei wesentlichen Punkten von ihren Vorgängern, den Millennium Development Goals (MDGs), die die UN zwischen 2000 und 2015 gefördert haben. Erstens umfassen die SDGs eine viel **breitere Palette von ESG-Faktoren**, um Themen wie Klimawandel, Umweltzerstörung, Armut und Ungleichheit anzugehen. Und zweitens: Während sich die MDGs auf staatliche Finanzierungen stützten, hat die UNO vorgeschlagen, dass bis zu 80 Prozent der SDG-Mittel – bis zu 7 Billionen Dollar pro Jahr – aus dem Privatsektor kommen sollten. Damit stehen auch Unternehmen in der Pflicht, einen konkreten Beitrag zu leisten.

Die SDGs spiegeln sich daher zunehmend in Kapitalanlagen wider, die ESG-Aspekte in den Vordergrund stellen. Parallel dazu haben sie sich als nützlicher Rahmen für die Kapitalallokation und zur Messung von positiven Auswirkungen und Risiken erwiesen. Sie bringen aber auch Herausforderungen mit sich, von denen die schwierigste ist, wie man den Beitrag verschiedener Investitionen zu den Zielen messen und vergleichen kann.

Des Weiteren sind **nicht alle SDGs gleichermaßen investierbar**, manche davon möglicherweise überhaupt nicht. Derzeit ist es beispielsweise schwierig nachzuweisen, dass eine Investition zu den SDGs 16 (peace, justice and strong institutions) und 17 (Partnerships for the goals) beiträgt. Wichtig ist auch zu verstehen, dass ein Unternehmen gleichzeitig einen positiven und einen



negativen Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung leisten kann. Hier ist die **Gefahr des Greenwashings** groß. So könnte beispielsweise ein Unternehmen, das Gesundheitsprodukte herstellt, aber Energie-ineffiziente Prozesse einsetzt, einen positiven Beitrag zu SDG 3 (Good health and well-being) leisten und einen negativen Beitrag zu den SDGs 7 (Affordable and clean

energy), 12 (Responsible consumption and production) und 13 (Climate action). Diese Aspekte sollten bei der Beurteilung einer Kapitalanlage berücksichtigt werden, was nur möglich ist, wenn Unternehmen umfassende und transparente Daten über ihre SDG-bezogene Wertentwicklung veröffentlichen.



1 Keine Armut | 2 Kein Hunger | 3 Gesundheit und Wohlergehen | 4 Hochwertige Bildung | 5 Geschlechter-Gleichheit | 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen | 7 Bezahlbare und saubere Energie | 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur | 10 Weniger Ungleichheiten | 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden | 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion | 13 Maßnahmen zum Klimaschutz | 14 Leben unter Wasser | 15 Leben an Land | 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

MSCI Sustainable Impact Metrics Framework

MSCI als globaler Anbieter von Finanzdienstleistungen hat ein Rahmenwerk etabliert, in dem die SDGs fünf übergreifenden Anlagethemen zugeordnet werden: Grundbedürfnisse, Handlungsfähigkeit, Klimawandel, Umwelt und Unternehmensführung.



Diese **fünf Anlagethemen** werden dann in weitere Unterthemen unterteilt und dienen als Grundlage, um den Beitrag eines Unternehmens zu jedem Ziel zu messen – vorausgesetzt, dass genaue Daten vorliegen.

Der Prozentsatz des Umsatzes, den ein Unternehmen aus jeder einzelnen Kategorie erzielt, wird anhand von Daten berechnet, die für mehrere tausend Unternehmen im MSCI All Country World Index (ACWI) und im MSCI ACWI Investable Market Index verfügbar sind. Diese Daten bieten eine **gute Grundlage** für die Konzeption von SDG-Produkten, z.B. für globale Aktienportfolios, die etwa 50 Prozent ihrer Erträge aus Produkten und Dienstleistungen

erzielen, welche auf die Ziele einzahlen. Die Kombination dieser Struktur mit ESG-Mindeststandards kann die verfügbare Anzahl der Unternehmen von ca. 8000 – die z.B. im MSCI ACWI Investable Market Index ausgewiesen werden – auf ca. 700 reduzieren. Eine gute **Bottom-up-Analyse** kann dann angewendet werden, um unter diesen die attraktivsten Aktien zu identifizieren. Eine über diesen Weg reduzierte Auswahl muss keinen negativen Einfluss auf die Leistung haben. Tatsächlich wird die Anpassung von Kapitalanlagen an die SDGs interessante Fragen über die Wahrnehmung von Leistung und Wert durch die Industrie und die Gesellschaft aufwerfen.

Das macht die DWS

In 2018 hat die DWS einen weltweiten Aktienfonds konzipiert, der nach den SDGs gemanagt wird. Der DWS Invest SDG Global Equities investiert in Unternehmen, die einen wichtigen Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung leisten. Neben finanziellen Aspekten spielen auch ESG-Kriterien eine wesentliche Rolle bei der Auswahl vielversprechender Aktien. Der Fonds steht seit April 2019 im Mittelpunkt der ersten großen Vertriebsaktion einer Retailbank in Deutschland zum Thema Nachhaltigkeit. Der konkrete Beitrag der Emittenten im Fonds zu den verschiedenen SDGs wird gemessen und transparent für Anleger ausgewiesen.

Wie Sie sich vorbereiten können



Anlageberater

Befassen Sie sich mit der Systematik der SDGs, z. B. welche SDGs gut messbar und damit investierbar sind. Nur wenn SDGs messbar sind, kann daraus eine ESG-Anlage mit transparenten Kennzahlen und nachvollziehbarer Investmentstrategie konzipiert werden. Je weiter die Datenlage sich verbessert, desto mehr kann mit messbaren Informationen und damit erweiterten Investmentstrategien gerechnet werden.



Vermögensverwalter

Überlegen Sie, wie Sie Ihren Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung durch Ihre Investmentaktivitäten messen und ausweisen, da Investoren zunehmend nach der ESG-Wirkung von Geldanlagen fragen werden. Die SDGs sind dafür ein sehr gut geeignetes und weltweit etabliertes Rahmenwerk.

Da zunehmend mehr Daten und Informationen von Unternehmen und ihren SDG-Beiträgen verfügbar sein werden, wird das Universum SDG-konformer Kapitalanlagen zukünftig größer werden.



Institutionelle Investoren

Überlegen Sie, ob und welchen Beitrag Ihr Unternehmen zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung leisten kann und wie Sie diese messen können.

Ausgehend davon legen Sie Ihre Präferenzen für die SDGs für Ihre Anlagestrategie fest: Möglicherweise haben Sie aufgrund Ihrer eigenen Geschäftstätigkeit bereits bestimmte Schwerpunkte oder Sie definieren davon unabhängige ESG-Aspekte, die über die SDGs gemessen werden können, um einen kompensierenden Effekt zu erzielen.

Überlegen Sie, ob es Reputationsrisiken gibt und wie Sie in Ihrer Geschäftsstrategie neue Impulse und transformatorische Prozesse einleiten wollen, um den Beitrag zu den SDGs Schritt für Schritt zu verbessern.



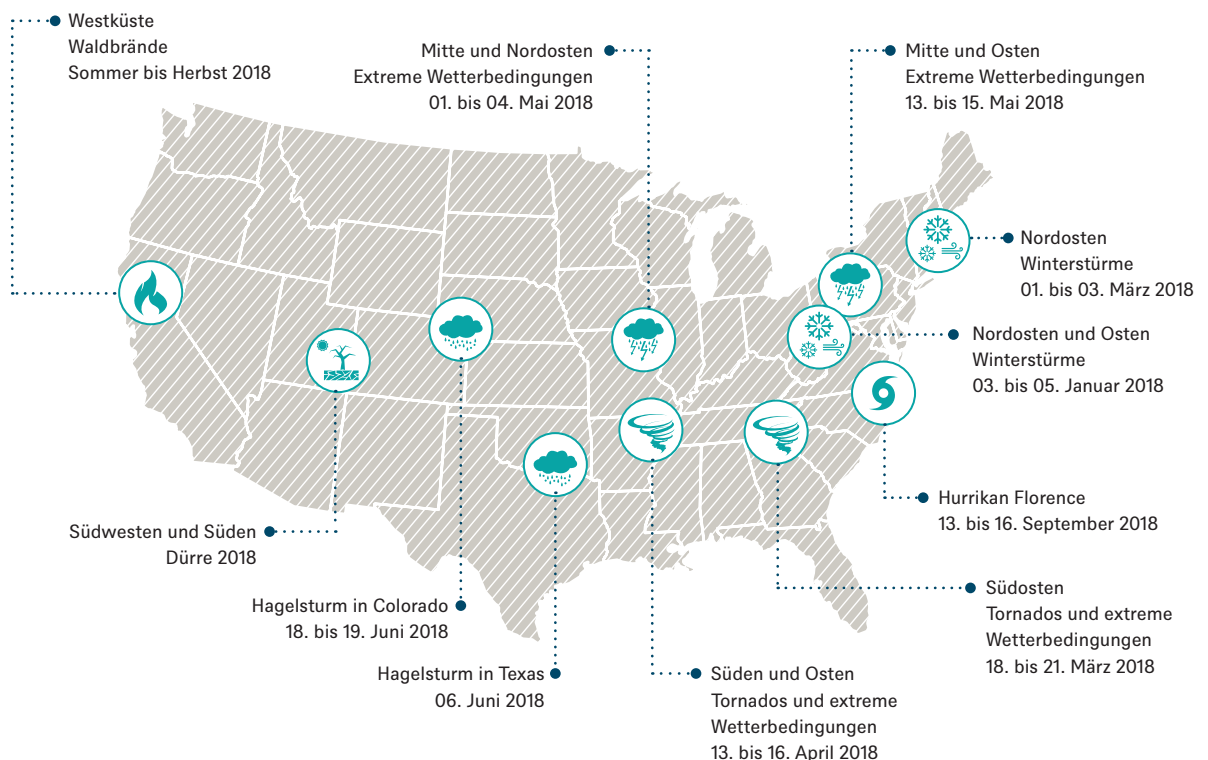
Private Investoren

Machen Sie sich mit den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung vertraut und beurteilen Sie, welche Ihnen wichtig sind. Lassen Sie sich von Ihrem Berater einen Überblick über die am Markt erhältlichen SDG-Produkte geben und erklären, auf welche Ziele diese einzahlen sowie welchen genauen Beitrag eine Geldanlage auf die SDGs leistet. Diese Transparenz ist bereits heute verfügbar.

Warum es bei Klimawandel um mehr geht als um Umweltschutz

Wissenschaftler weisen bereits seit Jahrzehnten auf die gravierenden Veränderungen der Umwelt hin. Erst jetzt, da man in jedem Land der Welt die Auswirkungen zu sehen und zu spüren bekommt, erfassen wir die Dramatik des Geschehens. Doch dabei geht es nicht nur um Umweltschutz, sondern um alle Bereiche der Gesellschaft. Und es geht mittlerweile auch um gravierende finanzielle und strategische Auswirkungen für Unternehmen.

Wetter- und Klimadesaster in den USA mit hohen finanziellen Schäden Januar bis September 2018



Quelle: NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration, US Department of Commerce).

Es gibt viele Beispiele, die schon jetzt materielle Auswirkungen aufzeigen ...

- _ **Niedriger Wasserpegel im Rhein** schränkt Schifflieferungen von Erdölprodukten ein. Dies führt zu höheren Frachtkosten für die Niederlande, Schweiz und Deutschland (Nov. 2018)
- _ Ein deutscher Chemikonzern¹ stoppt die Produktion des Kunststoffprodukts TDI (Toluoldiisocyanat) in Ludwigshafen aufgrund von **Einschränkungen beim Schifftransport**
- _ **Wirbelsturm „Maria“** trifft 2017 Puerto Rico, Heimat von 50 pharmazeutischen Betriebsstätten, ein kritischer Bestandteil der weltweiten Medizin-Lieferkette vieler namhafter globaler Unternehmen. Es wird von Kosten einzelner Unternehmen von bis zu \$100 Millionen aufgrund dieser Sturmschäden berichtet²
- _ **Heftige Stürme in Japan und Nordamerika** belasten eine große amerikanische Versicherung mit einem Nettoverlust von \$1,3 Milliarden im dritten Quartal 2018³
- _ Kaliforniens größter Energieversorger⁴ war durch **rapide klimatische Veränderungen** überfordert, als 2018 **eine anhaltende Dürre** große Teile des Landes austrocknete und das Risiko von Waldbränden hierdurch dramatisch anstieg. „Die erste **durch den Klimawandel ausgelöste Insolvenz**, wahrscheinlich aber nicht die letzte“ – ein Weckruf an alle Unternehmen, sich intensiver mit klimabezogenen Risiken auseinanderzusetzen

... es gibt aber auch Chancen durch den Klimawandel – und das auch in Deutschland



»Brandenburgs Bauern sollten Oliven anbauen.«

... Deutschland steuert auf ein Klima wie Norditalien zu, sagt Ernst Rauch, Klimaexperte des Rückversicherers Munich Re. Das hat Konsequenzen ...

Tagesspiegel, 16. Juli 2018



»Gute Ernte: Weinflaschen werden knapp.«

... Die Glashütten sind einfach leer: Deutsche Winzer und Händler melden einen Mangel an Weinflaschen. Neben einer guten Ernte liege das auch daran, dass viele Getränkehersteller von Kunststoff wieder auf Glas umsteigen ...

Spiegel Online, 19. März 2019



»Abscheulich auszusprechen, aber es ist die Wahrheit: Deutsche Winzer sehen den Klimawandel als Segen.«

New York Times, 19. Januar 2019

¹ Quelle: <https://www.icis.com/explore/resources/news/2018/01/31/10188764/basf-to-resume-tdi-ludwigshafen-production-in-the-course-of-second-quarter>

² Quelle: <https://cen.acs.org/pharmaceuticals/biologics/Hurricane-Marias-lessons-drug-industry/96/i37> (Pharma)

³ Quelle <https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-10-31/aig-surprises-with-loss-tied-to-costs-from-storms-in-u-s-japan>.

⁴ Quelle: Wall Street Journal, 18 January 2019. "PG&E: The First Climate-Change Bankruptcy, probably not the last".

KAPITEL 3

Daten, Daten, Daten

Das Fundament aller ESG-Investitionen

Die rasanten Fortschritte auf dem Gebiet der Datenerfassung und -analyse waren entscheidend für den Anstieg von ESG-Investitionen in den letzten Jahren. Heutzutage ist ein sehr viel transparenterer Analyseansatz für Investitionen möglich, da mithilfe von Big Data unzählige Annahmen aufgrund zahlreicher Informationsquellen nachweisbar belegt werden können.

Daten sind zu den Grundpfeilern von ESG-Investitionen geworden und ein wesentlicher Baustein zur Sicherstellung von Transparenz und Glaubwürdigkeit.

Der Druck auf Unternehmen, immer mehr Informationen offenzulegen, steigt – teils durch Regulierung über die Aufsichtsbehörden, teils aber auch durch Marktanforderungen und Reputationsrisiken. Dies bedeutet, dass immer mehr Daten verfügbar werden, was wiederum zur Entstehung einer ganzen Branche geführt hat, die sich mit der Erfassung und Analyse dieser Daten beschäftigt. Unternehmen wie z. B. MSCI Inc. entwickelten oder erwarben in den späten 2000er-Jahren besondere Fähigkeiten im Bereich der Datenanalyse und wurden seither von Dutzenden Anbietern unterschiedlicher Größe und Ausrichtung ergänzt. Darunter sind einige Generalisten, aber auch viele, die sich auf einem bestimmten ESG-Bereich wie CO₂-Risiken, Reputationsrisiken oder Compliance- und Geschäftsethik spezialisiert haben.

Die Vielfalt an Informationen macht es aber auch schwierig, sich in diesem Daten-Dschungel zurechtzufinden. Wie können all diese Quellen – und alle Informationen, die sie anbieten – optimal für ESG-Investitionen genutzt werden? Vermögensverwalter haben grundsätzlich zwei Möglichkeiten.

Die erste Option, die sehr arbeitsaufwendig ist, besteht darin, direkt auf vorhandene Daten zuzugreifen

und ein eigenes Verfahren zur Erfassung und Verarbeitung von ESG-Daten zu entwickeln. Die zweite, für die ein größerer Kapitaleinsatz notwendig ist, ist die Nutzung externer Anbieter. Welche Route auch immer bevorzugt wird, es ist wichtig im Hinterkopf zu behalten, dass diese Informationen immer noch von Natur aus subjektiv sind – das heißt, dass sie von den Meinungen und Interpretationen der Personen beeinflusst werden, die sie analysieren.

Wenn Vermögensverwalter sich auf nur einen externen Datenanbieter verlassen, besteht das Risiko der eher einseitigen Betrachtung und Auswertung von Daten. Investitionsentscheidungen, die auf der Datenanalyse mehrerer Anbieter basieren, sind umfassender und verlässlicher, da man nicht nur die Oberfläche betrachtet, sondern alle verfügbaren Parameter einbezogen werden. Unternehmen müssen im zweiten Fall einen Mechanismus für die Interpretation der verschiedenen Daten entwickeln, um eine Übereinstimmung zu erzielen und aussagekräftige Informationen aus den Daten ziehen zu können.

Die Generierung der Daten ist wenig sinnvoll, wenn Investitionsentscheider wie Portfoliomanager und Investment-Analysten nicht einfach und in einem leicht erfassbaren Format darauf zugreifen können.

Unter der Oberfläche wird es interessant

Ohne ESG-Daten

- _ Umsatzerlöse
- _ Profitabilität
- _ Dividende
- _ Bewertung
- _ etc.

Mit ESG-Daten

Umwelt

- _ Wassermanagement
- _ Treibhausgas
- _ Luftqualität
- _ Energiemanagement
- _ Biodiversität
- _ Produktverpackung
- _ etc.

Soziales

- _ Verbraucherschutz
- _ Datensicherheit
- _ Arbeitsbedingungen
- _ Lieferketten
- _ Vielfalt und Integration
- _ Entgelt und Leistungen
- _ etc.

Unternehmensführung

- _ Risikomanagement
- _ Unternehmensethik
- _ Anreizstruktur
- _ Wettbewerbsverhalten
- _ Korruption
- _ Berichte und Revision
- _ etc.

So macht es die DWS

Die meisten ESG-Risiken sind nicht klar erkennbar. Wir benötigen daher ESG-bezogene Daten von Anbietern, die unter die Oberfläche gehen, um die Gefahren zu erkennen und potenzielle Möglichkeiten zu finden. Auch dann können wir uns nicht auf einen einzigen Anbieter für ein vollständiges 360-Grad-Bild verlassen. So wie wir in unserem Privatleben bei der Entscheidung, wie gut ein Fahrzeug für unsere Familienbedürfnisse geeignet ist, nicht die Ansichten eines einzelnen Fahrzeugtesters akzeptieren würden, wollen wir als Asset-Manager wissen, was mehrere vertrauenswürdige Experten sagen.

 **2500**
Jahre ESG-Erfahrung

 **500+**
ESG-Spezialisten

Deshalb greift unsere **selbst entwickelte ESG Engine** auf Daten von drei generalistischen Anbietern – MSCI, ISS und Sustainalytics – zurück und ergänzt diese durch Daten von drei weiteren spezialisierten Anbietern. Rep Risk gibt Einblicke in Reputationsrisiken; Trucost hebt das CO₂-Risiko hervor und ISS Ethix liefert Compliance- und Geschäftsethikanalysen. Im Wesentlichen greifen wir auf **2500 Jahre ESG-Erfahrung** und mehr als **500 ESG-Spezialisten** zu.

Die Analysesoftware **DWS ESG Engine** arbeitet mit den erwähnten externen Datenanbietern und kann so auf über **35 Millionen Datenpunkte** für insgesamt mehr als **10 000 Unternehmen** zurückgreifen. Sie wandelt die verschiedenen Daten unserer ESG-Anbieter in eine konsistente Bewertungsmethodik um. In der Regel ergibt sich ein klarer Konsens um die oberen und unteren 20 Prozent der so analysierten Unternehmen zu bewerten.

 **10 000**
Unternehmen

35 Mio.
Datenpunkte

Dies ermöglicht eine sehr detaillierte Analyse. Zum Beispiel kann ein institutioneller Anleger mitteilen, wenn er nicht möchte, dass im Rentenportfolio Einnahmen aus militärischen Industriekomplexen erzielt werden. Hier müssen wir definieren, was „**militärische Industriekomplexe**“ für diesen institutionellen Anleger bedeutet. Sind das alle Waffenhersteller oder nur umstrittene Waffenhersteller? Beinhaltet dies auch Lieferanten für Waffenhersteller? Sobald wir hierüber Klarheit haben, können wir das Portfolio des Kunden durchsuchen und ihm aufzeigen, wie sein Portfolio aufgestellt ist. Wir können die wahrscheinlichen Auswirkungen von Änderungen der Anlagebedürfnisse aufzeigen. Die ESG Engine ermöglicht uns, sehr individuelle Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln.

Die Informationen, die die DWS ESG Engine liefert, stehen allen unseren Portfoliomanagern und Analysten zur Verfügung, die neben den traditionellen Finanzdaten auch auf qualitative Nachhaltigkeitsparameter zugreifen können. Das bedeutet, dass sie die Informationen leicht in ihre detaillierte Analyse integrieren und in das Management von aktiven und passiven Mandaten für alle liquiden Anlageklassen einbetten können. Die Daten und Analyseergebnisse stehen für alle Publikumsfonds für Privatanleger genauso zur Verfügung wie für individuelle Produkte und Strategien von institutionellen Kunden.

Wie Sie sich vorbereiten können



Anlageberater

Stellen Sie sicher, dass Sie die Datenquellen kennen, die Vermögensverwalter für ihre ESG-Mandate und klassischen Produktlösungen verwenden.

Verstehen Sie, wie sich die Berücksichtigung der ESG-Daten auf deren Anlageentscheidungen auswirkt.



Vermögensverwalter

Wählen Sie Ihre ESG-Datenquellen sorgfältig und so umfassend wie möglich aus, da jeder Datenanbieter unterschiedliche Schwerpunkte abdeckt.

Wägen Sie ab, ob und in welchem Umfang Sie eigene Analysen zu den externen Daten ergänzen möchten; das ist eine Qualitäts- und in der Konsequenz eine Kosten- und Kapazitätsfrage.



Institutionelle Investoren

Als Unternehmen weisen Sie bestimmte ESG-Informationen aus, die wiederum von ESG-Datenanalysten verarbeitet werden. Prüfen Sie den Schwerpunkt des jeweiligen Datenanbieters ebenso wie die Daten, die von Regulatorik und Investoren als relevant erachtet werden, um zielgenaue Informationen bereitstellen zu können.



Private Investoren

Fragen Sie Ihren Berater, welche Datenquellen im angebotenen ESG-Produkt verwendet werden und über welche ESG-Aspekte diese Daten berichten. Das sollte mit Ihren persönlichen ESG-Anlagezielen übereinstimmen. Lassen Sie sich ESG-Reportings zu einem für Sie interessanten ESG-Anlageprodukt zeigen, um sicherzustellen, dass es sich nicht um Greenwashing handelt.

KAPITEL 4

Risikostreuung und Performance

ESG-Informationen schaffen Transparenz

ESG wird zunehmend als hilfreiches Mittel zum Management von Risiken und der Steigerung der Unternehmens- und Produktperformance angesehen. Es ist wichtig zu verstehen, wie die beiden Parameter zusammenhängen.

Eines der eindeutigsten Beispiele für die Betrachtung von ESG-Kriterien in Bezug auf das Erkennen von Risiken sind die Veränderungen durch den Klimawandel. Die globale Erwärmung ist als größte existenzielle Bedrohung für die Menschheit nicht mehr zu bestreiten.

Ein aktuelles Beispiel dieser Auswirkungen aus dem Jahr 2018 zeigt einen **klaren Zusammenhang zwischen ESG-Risiko und ESG-Performance**. Im letzten Jahr, als Deutschland einen der heißesten Sommer der Geschichte erlebte, verursachte der Niedrigwasserstand des Rheins große Probleme

für Chemieunternehmen mit Anlagen an dessen Ufern. Die Produktivität ging zurück, als die großen Binnenschiffe, die traditionell Rohstoffe liefern, nicht in der Lage waren, den Fluss zu befahren. BASF schloss vorübergehend eine ihrer Anlagen, Evonik war gezwungen, die Produktion zu kürzen, und Covestro warnte die Investoren davor, dass die Gewinne sinken würden. Dies zeigt nicht nur, dass der Klimawandel ein Anlagerisiko darstellt, sondern auch, wie die Anlageperformance negativ beeinflusst werden kann, wenn ein solches Risiko nicht ausreichend berücksichtigt wird.

WASSERPEGEL¹ DES RHEINS AM BESONDERS KRITISCHEN ENGPASS KAUB

Hochwasser 1995
7,80 m

Normalwasser
2,24 m

Niedrigwasser 2013
0,35 m

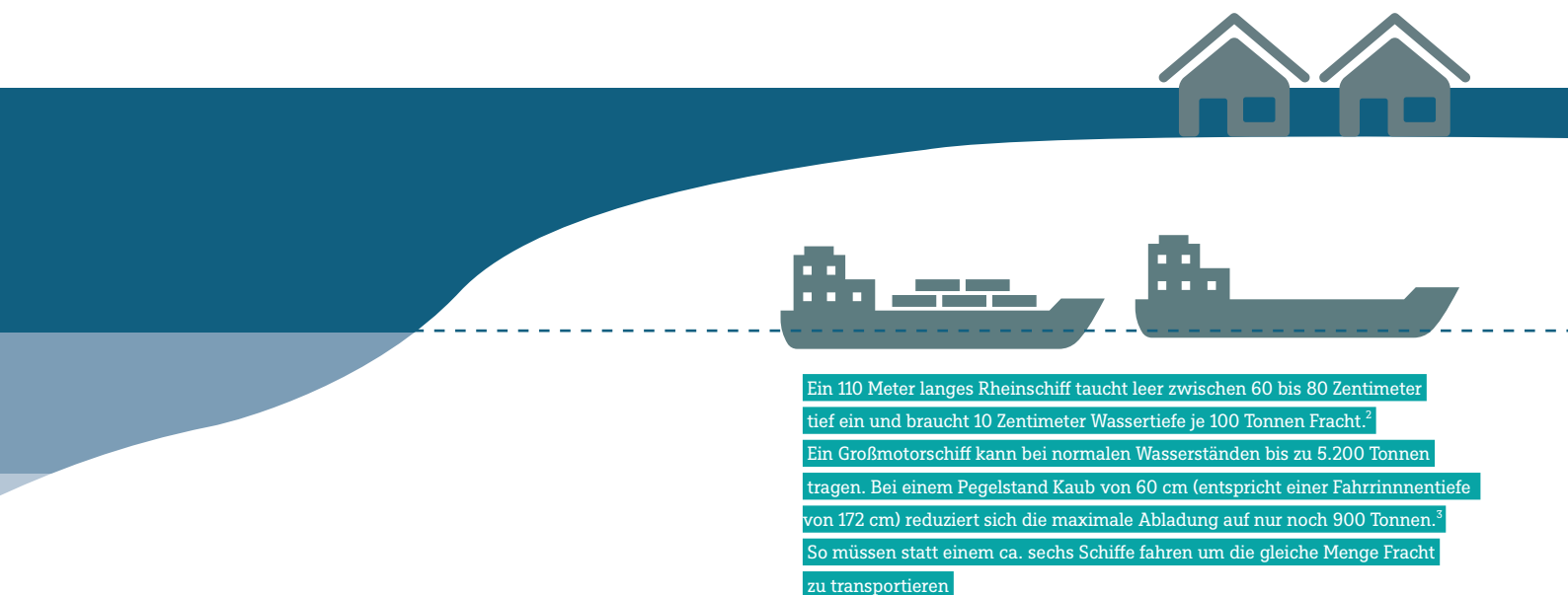
Niedrigwasser 2018
0,25 m

Der Zusammenhang zwischen Risiko und Performance ist bei der Betrachtung von sozialen Faktoren und der Unternehmensführung als Teil von ESG möglicherweise weniger deutlich erkennbar, doch es gibt inzwischen auch hierfür vielfältige Beweise. Ein bekanntes Beispiel ist die „Diesel-Affäre“, durch die der Aktienkurs des betroffenen Unternehmens innerhalb weniger Tage um ein Drittel gesunken ist. Entscheidend ist, dass **verantwortungsvolle Umwelt- und soziale Richtlinien eines Unternehmens fast immer auch auf eine gute Unternehmensführung zurückzuführen sind**. Zum Beispiel hätte – laut einer Studie der Bank of America Merrill Lynch aus dem Jahr 2018¹ – ein Investor, der nur Aktien mit überdurchschnittlichen Umwelt- und Sozialbewertungen 5 Jahre vor dem Konkurs eines Unternehmens gekauft hätte, 90+Prozent der Insolvenzen, die seit 2005 im S&P 500 aufgetreten sind, vermieden.

Eine weitere Studie der Oxford University zusammen mit Arabesque Partners aus dem Jahr 2015², die mehr als 200 verschiedenen Quellen untersuchte, stellt einen bemerkenswerten **Zusammenhang zwischen sorgfältiger Geschäftspraxis im Bereich Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Leistung** fest. 88 Prozent der untersuchten Quellen belegen, dass Unternehmen mit robusten Nachhaltigkeitspraktiken eine bessere operative Leistung aufweisen, was sich letztendlich in Cashflows niederschlägt. Weitere 80 Prozent der untersuchten Studien zeigen einen positiven Zusammenhang von Aktienkursentwicklung und Nachhaltigkeitsbewertungen von Unternehmen. Ein Fazit der Studie ist, dass Verantwortung und Rentabilität nicht unvereinbar sind, sondern sich in jeder Hinsicht ergänzen.

¹ Quelle: Bank of America Merrill Lynch, The ABCs of ESG, Stand 10. September 2018.

² Clark, Gordon L. and Feiner, Andreas and Viehs, Michael, From the Stockholder to the Stakeholder: How Sustainability Can Drive Financial Outperformance (March 5, 2015).



¹ Der Pegel wird in Zentimetern ab einem definierten Nullpunkt gemessen, nicht ab dem Gewässergrund. Die Fahrrinne ist damit tiefer als der Pegelwert.

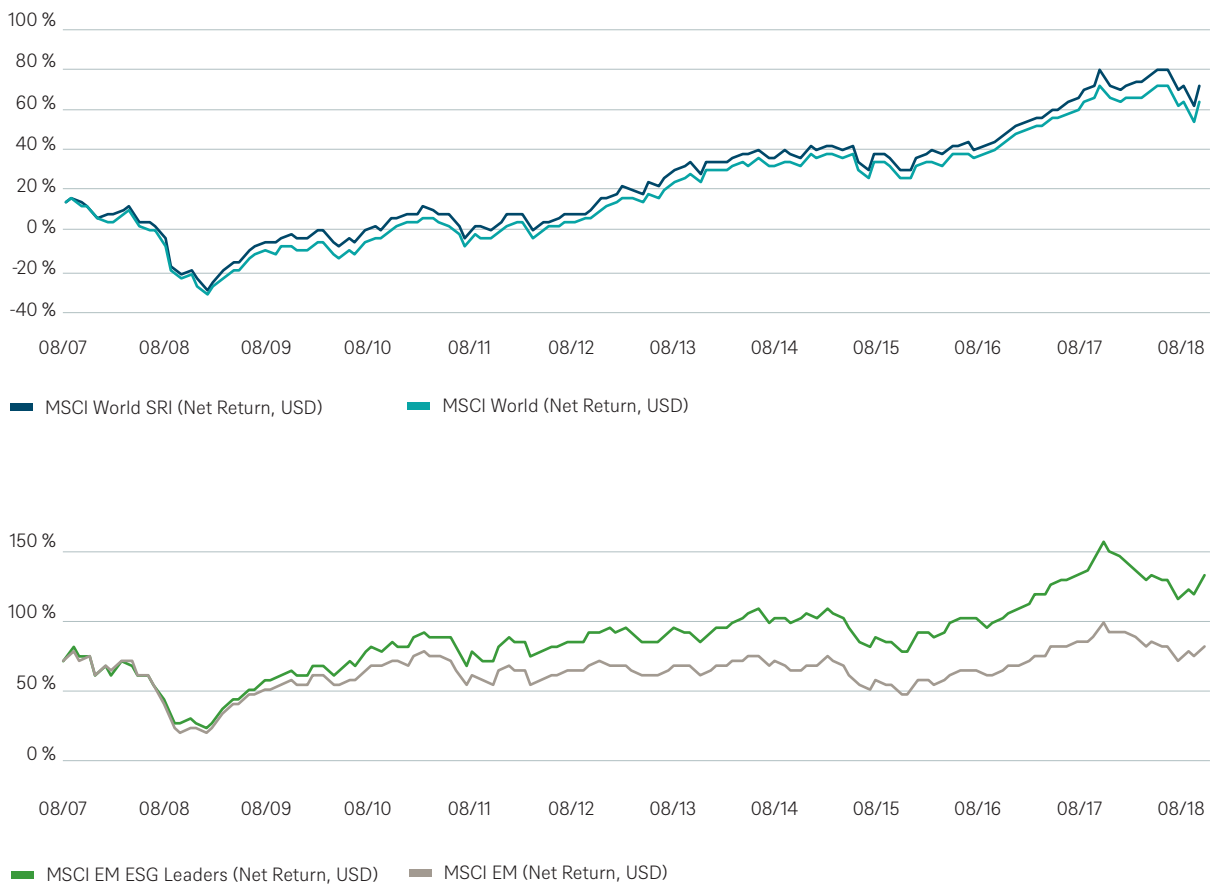
Der auf der Pegellatte markierte Nullpunkt sollte selbst bei extremen Niedrigständen noch von Wasser bedeckt sein.

² Quelle: Spiegel Online 29.07.2018. ³ Quelle: Contargo.net – Kleinwasserinfo-2017.de

Auch ein Blick auf den Vergleich von MSCI-Indizes unterstützt die Aussagen der verschiedenen Studien. Ein Vergleich des MSCI World SRI mit seinem Nicht-SRI-Index zeigt, dass dieser in zehn von elf Kalenderjahren seit seiner Berechnung leicht über der Benchmark liegt. Der MSCI Emerging Market ESG Leaders Index übertrifft seine Nicht-ESG-Benchmark sogar sehr deutlich in sieben von elf Kalenderjahren seit seiner Berechnung im Jahr 2007. Eine mögliche Erklärung ist, dass in Schwellenländern Unternehmen mit einer guten

ESG-Politik eine geringere Wahrscheinlichkeit für negative Auswirkungen von Umwelt- und Sozialskandalen oder schlechter Corporate Governance haben. Es spiegelt aber auch die Hypothesen wider, wonach ESG-Faktoren u. a. die operative Leistung der Unternehmen wie Produktivität, Mitarbeiterfluktuation oder Energieeffizienz begünstigen. Mittelbar werden dadurch auch die finanziellen Ergebnisse eines Unternehmens positiv beeinflusst.

VERGLEICH MSCI ESG/SRI-INDIZES MIT TRADITIONELLEN MSCI-INDIZES



Quelle: MSCI

Die Beweise zeigen zunehmend, dass Unternehmen, die ESG-Kriterien beachten, in der Lage sind, Risiken zu minimieren und dies ihnen hilft, langfristig eine

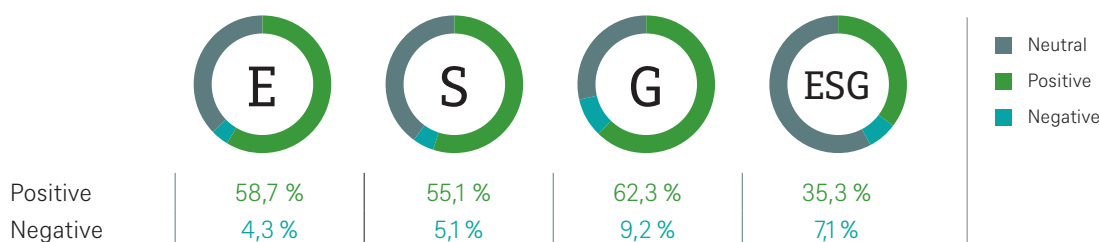
bessere Wertentwicklung zu erzielen. Hiervon profitieren am Ende die Investoren und die Gesellschaft.

So macht es die DWS

Auch zwei Studien des DWS-Portfoliomanagers Dr. Gunnar Friede in Zusammenarbeit mit den Professoren Timo Busch und Alexander Bassen von der Universität Hamburg in den Jahren 2015 und 2018 haben die hartnäckige und langjährige Überzeugung, dass sich nachhaltiges Investieren nachteilig auf die Rendite auswirkt, erheblich ins Wanken gebracht.

In ihren Meta-Studien analysierte das Trio mehr als **2000 empirische Studien** über den Zusammenhang zwischen ESG und finanzieller Performance und kam zu dem Schluss: „Es gibt überwiegende **Beweise für die Wirtschaftlichkeit von ESG-Investitionen** (...) die Berücksichtigung von ESG-Kriterien **kostet im Durchschnitt keine Performance**. Insbesondere bei Aktien und sogar überproportional bei festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien konnten wir diesen Effekt feststellen. Aus regionaler Sicht zeigten die Studien zudem, dass ESG-Effekte in Nordamerika, aber auch in den Schwellenländern besonders relevant für die Wertentwicklung waren.“

ZUSAMMENHANG VON ESG UND DEN FINANZERGEBNISSEN VON UNTERNEHMEN



Quelle: Friede, Busch and Bassen: ESG & Corporate Financial Performance; Mapping the global Landscape (2015). Wertentwicklung in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Es wird keine Gewähr dafür übernommen, dass die Anlageziele erreicht werden. Stichprobe von Stimmzählungsstudien mit identifizierbaren ESG-Kategorien in 644 Studien.

Wie Sie sich vorbereiten können



Anlageberater



Vermögensverwalter



Institutionelle Investoren



Private Investoren

Die aufgelisteten Studien und viele weitere Quellen belegen den positiven Zusammenhang von ESG-Faktoren mit der Risiko-steuerung und der Steigerung der Performance. Machen Sie sich mit den wichtigsten Fakten vertraut, um Ihre Kunden zielführend beraten zu können und um das Vorurteil, dass Investitionen anhand von ESG-Kriterien automatisch mit finanziellen Einbußen einhergehen, zu entkräften.

Nachhaltige Geldanlagen sind unter zwei Aspekten interessant: Einmal wegen ihrer Lenkungsfunktion von Kapital in ESG-konforme Aktivitäten, die helfen, Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen. Das zweite Argument für nachhaltige Geldanlagen, unabhängig von einer Überzeugung zugunsten von Nachhaltigkeit im Allgemeinen, liegt in der ergänzenden Analyse von Risiken und Chancen eines Investments. Über den Filter von ESG-Kriterien können andere Risiken erkannt werden, dadurch wiederum kann das Risiko-Ertrags-Profil eines Portfolios optimiert werden.

Überlegen Sie, welches dieser Ziele individuell am besten für eine individuelle Investmentsituation passt.

KAPITEL 5

Der Wandel vom Negativen zum Positiven

Der Weg der nachhaltigen Investitionsstrategien

Der traditionelle Ansatz der Vermögensverwaltung bestand in der Vergangenheit darin, sich vollständig auf die Maximierung der finanziellen Rendite zu konzentrieren, ohne oder nur mit begrenzter Betrachtung von nichtfinanziellen Faktoren der zugrunde liegenden Anlagen.

Seit einiger Zeit beschäftigen sich Investoren jedoch zunehmend mit Themen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Arbeitsrecht oder Unternehmensführung und deren Auswirkungen auf die allgemeine Wirtschafts- und Finanzstabilität sowie den damit verbundenen Risiken. Dies hat dazu geführt, dass neue Modelle in der

Anlagelandschaft entstanden sind, bei denen nichtfinanzielle Faktoren stärker ins Spiel kommen. Allerdings gibt es immer noch erhebliche Unklarheiten hinsichtlich der verwendeten Terminologien. **Generell unterscheidet man zwischen sechs Anlagestrategien**, die in diesem schnell wachsenden Bereich eingesetzt werden.

DAS GESAMTE ANLAGESPEKTRUM

1.	2.	3.	4.	5.	6.
Traditionell	Verantwortungsvoll	Nachhaltig	Thematisch	Impact	Philantropisch
Limitierter oder kein Fokus auf ESG-Faktoren der zugrunde liegenden Anlagen	Fokus auf ESG-Risiken, von negativen Ausschlusskriterien für ethisch negative Aktivitäten bis hin zu einer breiten Betrachtung von ESG-Faktoren in der Finanzanalyse von Portfoliomanagern	Fokus auf positive ökologische und soziale Auswirkungen durch die Auswahl von bestimmten Anlagen und aktives Portfoliomanagement	Fokus auf Themen, bei denen soziale oder ökologische Bedürfnisse kommerzielle Wachstumschancen und marktgerechte oder marktüberlegene Renditen bieten	Fokus auf eine Mischung aus sozialer, ökologischer und finanzieller Rendite, wobei die sozialen oder ökologischen Bedürfnisse gewisse finanzielle Abstriche erfordern	Fokus auf maximale soziale oder ökologische Rendite mit einem gänzlichen Verzicht auf finanzielle Rendite

Quelle: Adaptiert von Bridges Ventures (Juli 2012).

Die verschiedenen Strategien des nachhaltigen Investierens

Die frühesten Formen nachhaltiger Anlagen – auch solche, die Hunderte von Jahren zurückreichen – konzentrierten sich im Wesentlichen auf den Ausschluss von Vermögenswerten aus ethischen oder moralischen Gründen. Obwohl ein solcher Ansatz immer noch weit verbreitet ist, haben

sich mit der fortschreitenden Entwicklung von ESG-Investments auch neue Strategien etabliert, die weniger restriktiv sind. Es geht heutzutage vorrangig um die **positive Berücksichtigung von ESG-Faktoren** bei der Auswahl von Unternehmen.

Insbesondere liegt heute ein besonderer Fokus auf der sogenannten Transformationswirkung, d.h. auf Unternehmen, die möglicherweise in der Vergangenheit eine negative ESG-Bilanz aufwiesen (sogenannte ESG-Nachzügler), die sich aber jetzt in einem positiven Wandlungsprozess befinden. So entstehen interessante **Wertsteigerungspotenziale für Investoren**.

Die Global Sustainable Investment Alliance (GSIA), eine Kooperation der weltweit größten nachhaltigen Investmentorganisationen, hat die verschiedenen Ansätze für nachhaltiges Investieren in **sieben Strategien** zusammengefasst. Obwohl es einige Überschneidungen gibt, wird diese Klassifizierung weitgehend verwendet.

1 Negative oder einfache Ausschlusskriterien

Ausgrenzung von Vermögenswerten auf der Grundlage bestimmter „heikler“ Kriterien. Dazu gehört in der Regel die Ablehnung von Sektoren oder Unternehmen, die von Aktivitäten profitieren, die als negativ für die Gesellschaft angesehen werden – zum Beispiel Streumunition, Glücksspiel, Alkohol, Tabak, fossile Brennstoffe, Kernenergie usw.

2 Wert- oder normbasierte Ausschlusskriterien

Überprüfung potenzieller Investitionen anhand von Mindeststandards der Geschäftspraxis. Diese Standards sind in internationalen Normen festgelegt – zum Beispiel dem UN Global Compact, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der UN-Konvention gegen Korruption etc.

3 Positive/Best-in-Class Integration

Investition in Branchen, Unternehmen oder Projekte auf der Grundlage einer positiven ESG-Performance im Vergleich zu Branchenkollegen. Während negative Ausschlusskriterien darauf abzielen, ESG-Nachzügler zu identifizieren und abzulehnen, zielt dieser Ansatz darauf ab, ESG-Vorreiter zu identifizieren und einzubeziehen.

4 Integration von ESG-Faktoren

Systematische Einbeziehung von ESG-Faktoren in die traditionelle Finanzanalyse. Dieser Ansatz konzentriert sich auf den möglichen positiven oder negativen Einfluss von ESG-Kriterien auf die Finanzdaten von Unternehmen.

5 Spezielle thematische Nachhaltigkeitsstrategien

Investition in Themen oder Vermögenswerte, die speziell mit Nachhaltigkeit zu tun haben. Diese Investitionen, die typischerweise auf privaten Märkten getätigt werden, zielen darauf ab, ökologische oder soziale Bedürfnisse zu berücksichtigen, die eine Wachstumschance für marktgerechte oder marktüberlegene Renditen bieten.

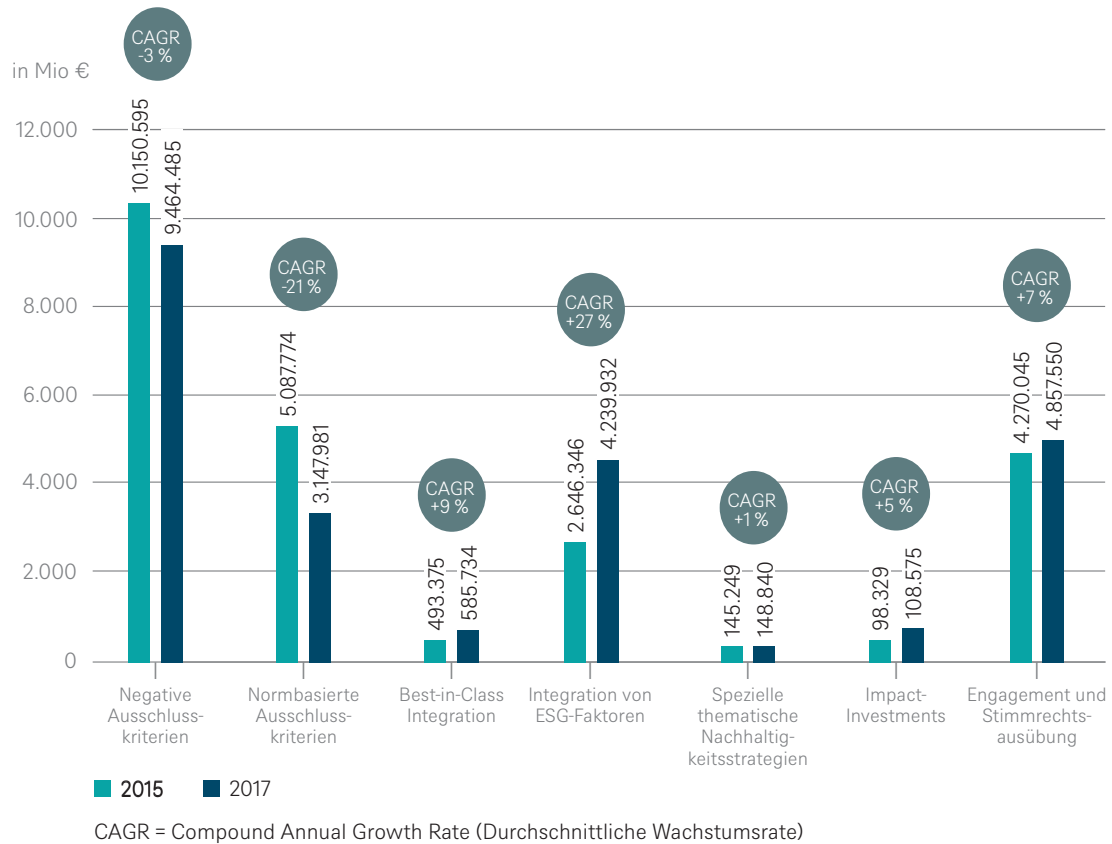
6 Impact-Investments

Investition in Unternehmen, Organisationen oder Projekte, die darauf abzielen, neben dem finanziellen Ertrag unmittelbar und messbar positive soziale und ökologische Wirkung zu erreichen. Dieser Ansatz konzentriert sich auf ökologische oder soziale Bedürfnisse, die einen gewissen finanziellen Kompromiss erfordern können. Beinhaltet sind z.B. Mikrofinanzien, Community Investing oder Social Business/Entrepreneurship.

7 Engagement und Stimmrechtsausübung

Ausübung von Aktionärsrechten, um das Verhalten von Unternehmen in Bezug auf ESG-Kriterien zu beeinflussen. Dies kann durch die Teilnahme an Hauptversammlungen, Stimmrechtsvertretung oder die direkte Kommunikation mit der Unternehmensleitung oder mit Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft erreicht werden.

ÜBERBLICK ZU DEN EINGESETZTEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN IN EUROPA



Quelle: Eurosif SRI Study 2018.

Diese sieben Strategien decken ein breites Spektrum von Anlagephilosophien ab. Während beispielsweise negative Ausschlusskriterien die Möglichkeit außer Acht lassen, ESG-Nachzüglern längerfristig zu helfen positive Veränderungen herbeizuführen, wird beim Engagement und der

Stimmrechtsausübung mit Unternehmen die Macht der aktiven Eigenverantwortung bei der Förderung besserer Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken eingesetzt. Je nach Wunsch und Zielsetzung können einige oder alle dieser Strategien kombiniert eingesetzt werden.

Das macht die DWS

Die DWS hat 2018 für Apple einen geschlossenen Nachhaltigkeitsfonds aufgelegt. Der geschlossene Fonds in Zusammenarbeit mit Apple Inc. und Lieferanten des Technologieunternehmens investiert auf dem chinesischen Festland in Projekte für saubere und erneuerbare Energie.

Der Anteil des nachhaltigen Investment-Portfolios der DWS relativ zum Gesamtvermögen liegt mittlerweile bei über sieben Prozent bzw. 47 Milliarden Euro* mit stark wachsender Tendenz.

Die DWS bietet übergreifend alle beschriebenen Investmentstrategien an. Über unsere DWS ESG Engine sind wir in der Lage, maßgeschneiderte ESG-Portfolio-Strategien zu entwickeln oder auch bestehende Portfolios auf ihre ESG-Konformität zu überprüfen, je nach Anforderung und Zielen unserer Kunden.

*Stand: 31.12.2018.

Wie Sie sich vorbereiten können



Anlageberater

Gemäß EU-Aktionsplan müssen Sie voraussichtlich ab dem 3. Quartal 2020 Ihre Kunden fragen, ob Sie ESG-Kriterien bei der Geldanlage berücksichtigen wollen.

Sie müssen sich daher mit dem gesamten Anlagespektrum auskennen und Ihren Kunden die unterschiedlichen ESG-Strategien erläutern können.

Ziel ist es, die für den Kunden passende ESG-Lösung mit der entsprechenden Anlagestrategie und dem besten Wertsteigerungspotenzial zu finden. Ist Ihr Kunde z. B. vorwiegend am Impact, also der positiven Wirkung bestimmter ESG-Faktoren interessiert, oder geht es ihm eher um ein vorteilhaftes Performance- und Risikomanagement? Hieraus müssen Sie die Implikationen für den Kunden ableiten können, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Identifizieren Sie Investment-Manager, die in der Lage sind, maßgeschneiderte ESG-Portfolio-Strategien anzubieten. Möglicherweise müssen Sie Treuhänder und Interessenvertreter über das sich verändernde Marktumfeld informieren und sicherstellen, dass diese die Auswirkungen und praktischen Aspekte verstehen. Ein guter Vermögensverwalter sollte dabei helfen können. Wichtig ist auch hierbei, Greenwashing zu erkennen und zu vermeiden.



Vermögensverwalter

Sie haben voraussichtlich ab dem 3. Quartal 2020 die Verantwortung, Anleger über ESG und ihre Möglichkeiten aufzuklären, damit diese fundierte Entscheidungen treffen können. Sie sollten in der Lage sein, spezifische ESG-Lösungen anzubieten. Sonst gehen Sie das Risiko ein, dass Ihre Anleger auf Distanz gehen.

Überlegen Sie, ob und wie Sie ESG-Kriterien in Ihre Angebote einbinden möchten. Wollen Sie ESG in Ihren gesamten Prozess oder nur in bestimmte Produkte integrieren? Sie müssen auf jeden Fall klar kommunizieren, wie Sie dies tun – die Regeln, die Sie anwenden, Ihre Prozesse und die Auswirkungen auf die Portfolios.



Institutionelle Investoren

Entscheiden Sie, ob Sie ESG-Kriterien in Ihre Anlagemandate aufnehmen wollen, welche Ziele Sie haben und welche Anlagestrategie Sie verfolgen wollen.

Sie müssen eine eigene ESG-Präferenz entwickeln, die Ihr Vermögensverwalter dann mit Ihnen individuell ausgestalten kann. Die vorhandene Datenmenge über ESG-Faktoren erlaubt heutzutage eine weitreichende Analyse vieler Unternehmen, so dass man eine gute Feinabstimmung zwischen Ihren Präferenzen und Ihrem Portfolio erreichen kann.

Sie müssen eine gründliche Sorgfaltspflicht gegenüber Anbietern durchführen, um transparent zu zeigen, dass Sie Ihre Versprechen gegenüber Interessengruppen und Kunden einhalten.



Private Investoren

Entscheiden Sie, ob Sie ESG-Kriterien in Ihre Vermögensanlage aufnehmen wollen, welche Ziele Sie haben und welche Anlagestrategie Sie verfolgen wollen. Entscheiden Sie, wie viel Transparenz Sie neben dem Standard Reporting über Ihre Geldanlage haben wollen.

Informieren Sie sich über die verschiedenen Produkthanbieter und über die Strategien, die bei deren ESG-Produkten eingesetzt werden.

KAPITEL 6

Von der Nische zur Norm

Nachhaltiges Investieren umfasst alle Anlageklassen

Obwohl nachhaltiges Investieren fast schon Normalität in den Bereichen der aktiven, passiven und alternativen Anlageklassen ist, können einige Anlagen immer noch leichter mit ESG verknüpft werden als andere. So werden ESG-Daten im Aktienbereich bereits häufiger in Betracht gezogen als bei festverzinslichen Wertpapieren.

Dennoch ist es heutzutage möglich, einen ESG-bewussten Ansatz auf jede Anlageklasse anzuwenden. Es ist wahrscheinlich, dass Investments unter ESG-Kriterien zunehmend und in allen Anlagesegments zur Norm werden



Aktien

- _ **Aktien** haben bisher bei ESG-Investitionen eine **Vorreiterrolle** gespielt, vor allem, weil ESG-Daten zu Unternehmen am weitesten verbreitet sind. Sowohl MSCI als auch Bloomberg bieten Ratings für rund 13000 Emittenten an.
- _ Die größten Herausforderungen liegen in der **Sicherstellung der Qualität und Zuverlässigkeit** der von den Emittenten bereitgestellten Daten. Obwohl der regulatorische Druck zur Offenlegung von Informationen zunimmt, besteht weiterhin das Risiko von Greenwashing.



Festverzinsliche Wertpapiere

- _ Im Vergleich zum Aktienbereich profitieren **festverzinsliche Wertpapiere** bisher nur wenig von den verfügbaren ESG-Informationen. Da Anleger zunehmend Wert darauf legen, dass ihre Investitionen in Anleihen ebenso nachhaltig sind wie Investitionen in Aktien, schreiten die Bestrebungen der **Identifizierung neuer Datenpunkte**, die robuste analytische Modelle liefern können, weiter fort.
- _ Neben den **Rentenpapieren für Unternehmen** können Anleger auch in **staatliche Rentenpapiere** investieren, wobei beim ESG-Ansatz Faktoren wie z. B. Energieeffizienz des Landes, aber auch politische Risiken wie die Arbeitsweise der Regierung, Pressefreiheit, Menschenrechte, Todesstrafe etc. berücksichtigt werden. Hierüber können mögliche Probleme für ein Land frühzeitig erkannt werden.
- _ **Green Bonds** stellen eine wichtige Neuerung dar. Sie werden wie übliche Anleihen ausgestaltet, aber mit hohen sozialen und umweltbezogenen Anforderungen an die Mittelverwendung. Beispiele hierfür sind **Anleihen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Wasserreinhaltung**. Verbindliche Standards gibt es jedoch derzeit noch nicht. Als weithin anerkannter Maßstab haben sich aber zum einen die Zertifizierung der Climate Bonds Initiative (CBI) und zum anderen die Green Bond Principles durchgesetzt, die Richtlinien zur Verwendung und Verwaltung der Emissionserlöse sowie die Berichterstattung hierüber konkretisieren. Die Einstufung als Green Bond erfolgt vom Emittenten selbst, so dass eine zweite Beurteilung (Second Party Opinion – SPO) durch einen unabhängigen Anbieter eingeholt werden sollte.



Immobilien

- Nachhaltigkeitsaspekte werden im **Gebäudesektor** immer wichtiger. Nachhaltig gebaute oder umgerüstete Immobilien profitieren von einer **besseren Auslastung, höheren Mieten und längerfristigen Mietverträgen**. Weitere Faktoren, die bei einem ESG-Ansatz berücksichtigt werden, sind Risiken durch Auswirkungen des Klimawandels wie Naturkatastrophen (Stürme, Flächenbrände, Überschwemmungen etc.). Die Lage einer Immobilie beispielsweise in einer überschwemmungsgefährdeten Zone kann Versicherungsprämien in die Höhe treiben und die Funktionalität des Gebäudes negativ beeinflussen.
- Gebäude sind weltweit der **größte Verursacher von Treibhausgasemissionen**. Immer mehr europäische Länder führen daher Effizienzziele und -maßnahmen für den Gebäudesektor ein, wie die Reduzierung der Emissionen z. B. für Deutschland (45 Prozent bis zum Jahr 2030) und Frankreich (87 Prozent bis zum Jahr 2050).
- Eine wachsende Zahl von ESG-Initiativen, darunter die Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB), die Global Reporting Initiative (GRI) und das Carbon Disclosure Project (CDP) wird den Immobiliensektor weiter verändern.



Infrastruktur

- ESG-Investitionen erfordern fast immer einen **langfristigen Anlagezeitraum** und eignen sich daher besonders gut für den Bereich **Infrastruktur**, da hier zahlreiche ESG-Faktoren über die gesamte Lebensdauer der Anlagen ins Spiel kommen können.
- Über nachhaltige Investitionen beispielsweise in den **öffentlichen Nah- und Fernverkehr** oder den Ausbau der Ladestationen für Elektroautos kann man einerseits die Stärkung ländlicher Gebiete und andererseits den Ausbau nachhaltiger Transportlösungen fördern.
- Investitionen in die **digitale Infrastruktur** wie zum Beispiel Glasfasertechnologie unterstützen grundlegende wohlförderungsfördernde Dienstleistungen wie Online-Banking oder die bessere Internetkommunikation und hierüber neue Wege zur allgemeinen Bildung.
- Investitionen in **essenzielle Dienstleistungen** in den Bereichen Soziales und Gesundheit beinhalten unter anderem Gesundheits- und Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten, Krankenhäuser sowie Alten- oder Pflegeheime.
- Spezifische Faktoren, die berücksichtigt werden können, sind die Auswirkungen des Klimawandels, der demografische Wandel und die Beziehungen zu den Gemeinden.



Quantitative Investments

- Quantitative Werkzeuge bieten **umfangreiche Analyse-, Gestaltungs- und Reporting-möglichkeiten** und liefern damit einen wichtigen Beitrag zur Transparenz in der Kundenkommunikation zu portfoliorelevanten Fragestellungen im Rahmen der kundenindividuellen ESG-Implementierung.
- Historische Simulationen, die Möglichkeit spezifische ESG-Zielgrößen systematisch im Portfolio zu steuern, wie z. B. den Portfolio Carbon Footprint, oder auch die Möglichkeit, die Aufschlüsselung der Performance in relevanter Detailtiefe vornehmen zu können, schaffen Transparenz und können den Investor bei der Entscheidungsfindung der für ihn optimalen ESG-Strategie unterstützen.

Das macht die DWS

Die DWS bietet Produkte über alle Anlageklassen hinweg an und konnte auch 2018 und 2019 neue innovative Lösungen auf den Markt bringen. Anbei eine Übersicht aktueller Beispiele:



Aktien

Bei unseren ESG-Equity-Produkten liegt der Fokus auf Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften und Anlegern die Chance auf regelmäßiges Einkommen bieten. Das Portfoliomanagement hat solide aufgestellte Aktiengesellschaften im Blick, die nicht auf kurzfristigen Erfolg, sondern auf langfristiges Wachstum ausgerichtet sind. Im Jahr 2018 hat die DWS einen **ersten SDG-Equity-Fonds** aufgelegt, der in Aktien von Unternehmen investiert, die ihre Umsätze maßgeblich aus Bereichen erzielen, die den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) entsprechen und langfristiges Wachstumspotenzial bieten.



Festverzinsliche Wertpapiere

Bei allen Green Bonds verfolgt die DWS einen dreistufigen Bewertungsprozess basierend auf der Analyse aus der DWS ESG Engine. Dies beinhaltet unter anderem die technische Prüfung der Anleihe – wie die Einhaltung der Green Bond Principles, den ökologischen Nutzen des Projekts und die Nachhaltigkeitsstrategie des Emittenten – sowie eine Emittenten-Analyse und ein abschließendes DWS-Greenbond-Rating. Im Jahr 2018 wurde ein **neuer Green Bond Fund** aufgelegt, zudem wurden diverse klassische Produkte aus unserer Bonds-Palette in Nachhaltigkeitsfonds umgewandelt.



Immobilien

Bei unseren Immobilienanlagen betrachten wir ESG weiterhin als integralen Bestandteil unserer Anlagestrategien mit dem Ziel, risikoadjustierte Erträge zu erhalten und zu steigern, Umwelt Risiken zu verringern, die **Effizienz von Vermögenswerten zu erhöhen** und Mietern hochwertige und nachhaltige Immobilien anzubieten. Die von uns verwalteten Gebäude wurden unter anderem über **die folgenden Labels zertifiziert** bzw. bewertet: Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB), Leadership in Energy and Environmental Design (LEED), Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology (BREEAM) und ENERGYSTAR, ein US-amerikanisches Umweltzeichen für Energieeffizienz



Infrastruktur

ESG-Faktoren werden im Bereich Infrastruktur in **allen Phasen des Investment-Lebenszyklus** berücksichtigt, von der anfänglichen Screening- und Due-Diligence-Phase über die Entscheidung für oder gegen einen möglichen Erwerb durch Aufnahme in das Dokument an das Investment Committee bis hin zur Vermögensverwaltungs- und Veräußerungsphase.



Quantitative Investments

Auf unserer **SQI-Plattform** (Systematic & Quantitative Investments) begleiten wir institutionelle Investoren in der Definition ihres ESG-Anforderungskatalogs und modellieren potenzielle Auswirkungen auf Ertrag und Risiko ihres Investmentansatzes. Durch unsere Anbindung an die hoch flexible DWS ESG Engine und die Möglichkeit, ihre bestehenden externen ESG-Einschätzungen nahtlos in unseren Portfoliooptimierungsprozess zu integrieren, verfolgen wir das Ziel, das kundenindividuell passende ESG-Anlagekonzept zu finden.

Wie Sie sich vorbereiten können



Anlageberater

Grundsätzlich können in jeder Anlageklasse ESG-Faktoren berücksichtigt werden. Je nach Assetklasse unterscheidet sich der investierbare Schwerpunkt innerhalb der E-, S- und G-Bereiche und auch die Messbarkeit der jeweiligen ESG-Daten. Auch Multi-Asset-Strategien sind möglich, ebenso wie verschiedenste Risiko-Rendite-Profile.

Sie können Ihren Kunden ESG-Lösungen anbieten und damit die normalen Anlageziele ebenso gut abdecken wie mit nicht-ESG-konformen Investments.



Vermögensverwalter

- _ Seien Sie so flexibel, dass Sie maßgeschneiderte ESG-Produkte für die individuellen Präferenzen Ihrer Kunden anbieten können
- _ Bereiten Sie sich darauf vor, dass Ihre Kunden von Ihnen ein Reporting zu der ESG-Qualität des Portfolios benötigen
- _ Beschäftigen Sie sich mit den Sustainable Development Goals der UN und den Möglichkeiten der Impact-Messung



Institutionelle Investoren

Grundsätzlich können in jeder Anlageklasse ESG-Faktoren berücksichtigt werden. Je nach Assetklasse unterscheidet sich der investierbare Schwerpunkt innerhalb der E-, S- und G-Bereiche und auch die Messbarkeit der jeweiligen ESG-Daten.

Auch Multi-Asset-Strategien sind möglich, und auch die individuelle Zusammenstellung eines ESG-Portfolios mit speziell definierten ESG-Zielen sowie Risiko- und Rendite-Erwartungen.

Mithilfe eines ESG-Datentools können auch bestehende Standard-Portfolios analysiert und auf ihre ESG-Konformität untersucht und im Anschluss optimiert werden.



Private Investoren

Grundsätzlich können in jeder Anlageklasse ESG-Faktoren berücksichtigt werden. Je nach Assetklasse unterscheidet sich der investierbare Schwerpunkt innerhalb der E-, S- und G-Bereiche und auch die Messbarkeit der jeweiligen ESG-Daten. Auch Multi-Asset-Strategien sind möglich ebenso wie verschiedenste Risiko-Rendite-Profile.

Sie können also alle Ihre normalen Anlageziele wie z.B. Vorsorgesparen auch mit ESG-konformen Anlageformen erreichen. Dazu gibt es bereits in allen Bereichen, aktiv wie auch passiv gemanagt, ESG-konforme Investmentprodukte.

Die Bedeutung von Corporate Governance

Corporate-Governance-Aktivitäten sollten fester Bestandteil des Investmentprozesses eines Asset-Managers sein und gehen über die treuhänderische Pflicht der Stimmrechtsausübung hinaus. Die Ausübung von Corporate-Governance-Aktivitäten eines Vermögensverwalters beinhaltet:

Weisungsungebundene Ausübung von Stimmrechten

Regelmäßige Überprüfung der Unternehmen, in die investiert wurde



Aktiver Dialog mit den Unternehmen, in die investiert wurde

Integration von ESG-Faktoren in die Investmentprozesse und -entscheidungen

Der Mehrwert guter Unternehmensführung liegt im besten Interesse aller Investoren

Akademische Forschung¹ liefert starke Beweise dafür, dass ESG-Faktoren die Unternehmensbewertung und die Anlageperformance positiv beeinflussen.

88 % der **51 Studien** zeigen eine positive Korrelation zwischen ESG-Faktoren und operativer Leistung

90 % der **29 Studien** zu den Kapitalkosten zeigen, dass solide ESG-Standards die Finanzierungskosten senken

80 % von **41 Studien** zeigen, dass die Aktienkursentwicklung von Unternehmen durch gute ESG-Praktiken positiv beeinflusst wird



Aufsichtsrat



Aktionärsrechte



Vorstandsvergütung

Das sagt die DWS

Was hat sich positiv entwickelt?

- _ Kompetenzenanforderungen
- _ Nachfolgeplanung

Wo sehen wir noch Bedarf?

- _ Anzahl der Aufsichtsratsmandate
- _ Diversity
- _ Zuordnung von Nachhaltigkeitsthemen auf Aufsichtsratebene

Was hat sich positiv entwickelt?

- _ Say on Pay
- _ ARUG II / SRD II (voraussichtlich)

Wo sehen wir noch Bedarf?

- _ Transparenz bei Umwelt-Themen
- _ Umfassende Betrachtung sozialer Themen wie Vielfalt, Lobbying, Lieferketten-Management, Arbeitsrechte

Was hat sich positiv entwickelt?

- _ Transparenz
- _ Leistungsabhängige Vergütung
- _ Pensionsverpflichtungen

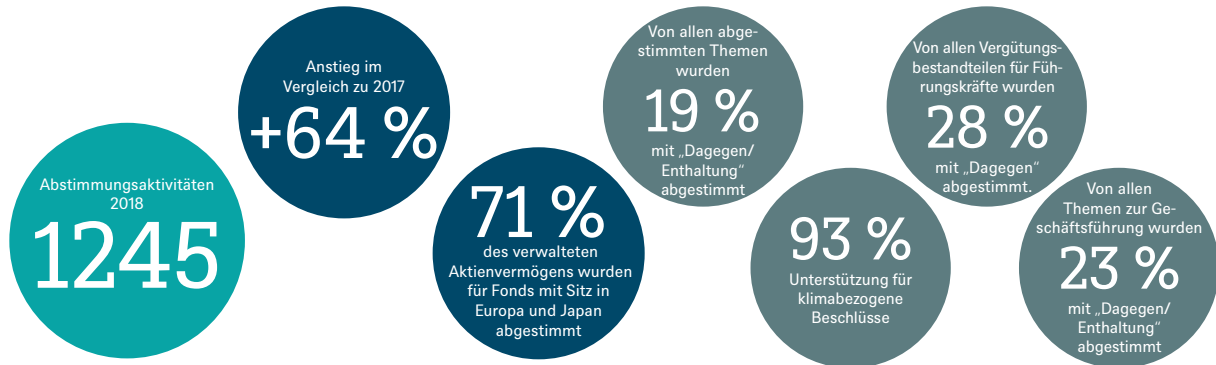
Wo sehen wir noch Bedarf?

- _ Claw-Back-Einbindung in Vergütungspläne
- _ Variable Vergütungen
- _ Verknüpfung der Vergütungen mit SDGs

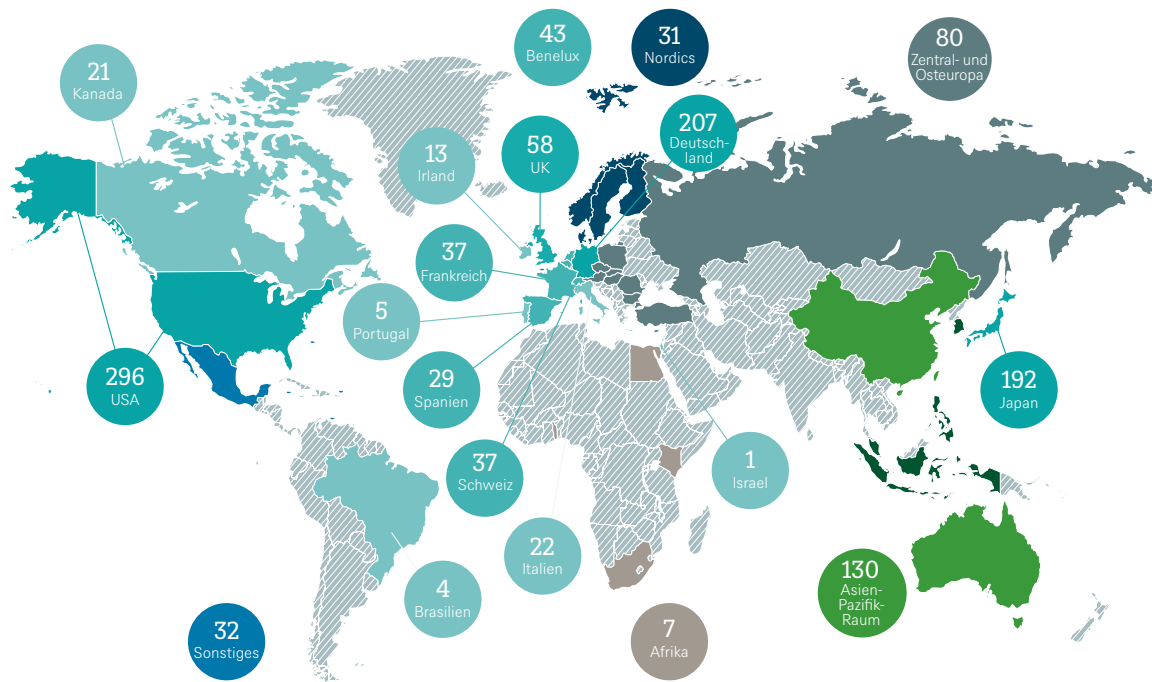
¹ Quelle: Vom Aktionär zum Stakeholder. Meta-Studie von Clark, Feiner und Viehs (2015).

Das macht die DWS

Aktivitäten zur Stimmrechtsvertretung auf einen Blick (DWS-Fonds in Europa und Japan)



Anzahl der Abstimmungsaktivitäten pro Markt



- Afrika:** Südafrika, Kenia, Ägypten, Togo
- Asien-Pazifik-Raum:** Australien, Südkorea, China, Taiwan, Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur
- Benelux:** Belgien, Luxemburg, Niederlande
- Zentral- und Osteuropa:** Österreich, Tschechien, Ungarn, Polen, Russland, Türkei, Zypern
- Nordics:** Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden
- Sonstiges:** Bermuda, Cayman Islands, Jungferninseln (UK), Curaçao, Jersey, Mexiko, Guernsey

Quelle: Institutional Shareholder Services Inc. Proxy Exchange (ISS Proxy Exchange); Stand: 31.12.2018.

KAPITEL 7

Organisationen, Rankings und Zertifizierungen

Nachhaltige Investments brauchen neue Rahmenbedingungen

Die Entstehung zahlreicher Organisationen, die sich der ESG-Integration oder -Bewertung widmen, ist ein weiterer Beweis für das sich schnell verändernde Investitionsumfeld im Nachhaltigkeitsbereich. Viele Unternehmen bieten bereits Ratings, Rankings und Zertifizierungen, welche die ESG-Aktivitäten eines Vermögensverwalters oder eines Unternehmens bewerten. Wie auch bei den ESG-Datenanbietern verfolgen einige einen ganzheitlichen Ansatz, während andere sich eher auf bestimmte Nachhaltigkeitsbereiche konzentrieren. Im Folgenden haben wir eine Liste der derzeit wichtigsten zusammengestellt.

UNEP – United Nations Environment Programme (Umweltprogramm der Vereinten Nationen)

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen, das bereits 1972 ins Leben gerufen wurde, koordiniert Aktivitäten im Hinblick auf den schonenden Umgang mit der Umwelt und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Im Rahmen des UNEP wurden die meisten heute gültigen internationalen Umweltabkommen entwickelt, das Programm stellt politische Instrumente zur Verfügung und will gleichzeitig die Zivilgesellschaft und Privatunternehmen zur Zusammenarbeit ermutigen. Die UNEP arbeitet dafür mit verschiedenen Partnern zusammen, darunter u.a. UN- und internationale Organisationen wie PRI, Regierungen, NGOs und Unternehmen.



www.unenvironment.org

UNGC – United Nations Global Compact

Der UN Global Compact wurde 2000 gegründet und ist eine globale Initiative mit dem Ziel, Unternehmen in ihrer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen. Als Grundlage dienen zum Beispiel die Ziele der Vereinten Nationen zur Nachhaltigen Entwicklung, die universellen Menschenrechte und die Erklärung der Internationalen Labour Organisation zu fundamentalen Prinzipien und Rechten bei der Arbeit. Das UNGC-Rahmenwerk basiert auf zehn universellen Prinzipien, welche die vier Themenbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung abdecken.



www.unglobalcompact.org

PRI – Principles for Responsible Investment (Prinzipien für verantwortliches Investieren)

2006 gegründet in Partnerschaft mit der zuvor genannten UNEP und dem UN Global Compact, ist PRI ein Investoren-Netzwerk, das sechs Prinzipien für verantwortungsvolle Investments erstellt hat und gemeinsam umsetzen will. Seit 2006 haben 2372 Unternehmen, die zusammen mehr als 86,3 Billionen US-Dollar an Vermögen verwalten, die Prinzipien der PRI unterzeichnet¹ und stellen sich damit der gemeinsamen Verantwortung für die Weiterentwicklung nachhaltiger Geldanlagen. Zur Förderung der Integration von ESG in Investitionsentscheidungen wurden folgende sechs Grundsätze formuliert, die freiwillig aber anspruchsvoll sind:

Grundsatz 1:

Wir werden ESG-Themen in die Investmentanalyse und Entscheidungsfindung einbeziehen.

Grundsatz 2:

Wir sind aktive Eigentümer und integrieren ESG-Themen in unsere Unternehmensrichtlinien und Vorgehensweisen.

Grundsatz 3:

Wir streben nach einer angemessenen Offenlegung von ESG-Themen von den Unternehmen, in die wir investieren.

Grundsatz 4:

Wir werden die Akzeptanz und Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche aktiv fördern.

Grundsatz 5:

Wie werden zusammenarbeiten, um unsere Effektivität bei der Umsetzung der Grundsätze zu verbessern.

Grundsatz 6:

Wir werden offen über die Tätigkeiten und Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze berichten.



www.unpri.org

¹Quelle: www.unpri.org/pri, Chart: Signatory growth 2019.

IIGCC – Institutional Investors Group on Climate Change

Die seit 2005 bestehende Institutional Investors Group on Climate Change ist eine europäische Mitgliedsorganisation von Vermögensinhabern und Vermögensverwaltern. Ihr Ziel ist es, Kapital für den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft zu mobilisieren, indem sie mit Unternehmen, politischen Entscheidungsträgern und anderen Investoren zusammenarbeitet. Sie hat mehr als 170 Mitglieder – hauptsächlich Pensionskassen und Vermögensverwalter – in 13 Ländern, mit einem verwalteten Vermögen von über 23 Billionen Euro. Die IIGCC beteiligt sich an der Entwicklung von politischen Programmen und auch Regularien im Bereich Nachhaltigkeitsinvestments. Die Jahresberichte der IIGCC informieren über alle Kernthemen und Entwicklungen für institutionelle Investoren in diesem Segment.



www.iigcc.org

ICGN – International Corporate Governance Network

Das 1995 als inhabergeführte und gemeinnützige Organisation gegründete ICGN fördert weltweit wirksame Standards für Unternehmensführung und Investorenbetreuung. Seine Tätigkeit zielt darauf ab, effiziente Märkte, nachhaltige Volkswirtschaften und langfristige Wertschöpfung zu fördern. Die Mitglieder des Netzwerks verwalten mehr als 34 Billionen US-Dollar an Vermögenswerten. Das International Corporate Governance Network formuliert Prinzipien zu guter Unternehmensführung und Stewardship und hält dazu auch weiterbildende Veranstaltungen ab. ICGN kooperiert unter anderem auch mit PRI.



www.icgn.org

FNG – Forum für Nachhaltige Geldanlage

Das FNG ist seit 2001 der Fachverband für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Zu seinen mehr als 170 Mitgliedern zählen u. a. Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen, Ratingagenturen, Investmentgesellschaften, Vermögensverwalter, Finanzberater und NGOs, die sich für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft einsetzen. Ziel ist die breite Information der Öffentlichkeit mit dem Zweck eines positiven Lenkungseffekts zugunsten nachhaltiger Geldanlagen sowie der Mitgestaltung von politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Das FNG hat 2015 das FNG-Siegel für nachhaltige Investmentfonds entwickelt und gibt einmal jährlich den Marktbericht „Nachhaltige Geldanlagen“ heraus, der über aktuelle Entwicklungen und Produkte im Bereich der ESG-Anlagen informiert.



www.forum-ng.org

Eurosif

Eurosif entstand 2001 als europäischer Dachverband des FNG zusammen mit seinen nationalen Pendanten aus Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien und Italien und hat sich zum Ziel gesetzt, nachhaltige Investments in Europa zu fördern und in der Breite zu kommunizieren. Eurosif stellt Research zur Verfügung und veröffentlicht einmal jährlich einen breit angelegten Bericht zu Nachhaltigkeitsstrategien. 2008 wurde der European SRI Transparency Code eingeführt, eine Art Siegel für ESG-Investmentprodukte, das inzwischen für ca. 800 Fonds vergeben wurde.



www.eurosif.org

Carbon Tracker Initiative

Carbon Tracker ist ein seit 2007 bestehender, unabhängiger Non-Profit-Thinktank, der die Auswirkungen des Klimawandels auf die Finanzmärkte analysiert. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, das Verständnis der Kapitalmärkte für die veränderten Bedingungen der Energieversorgung durch Klimawandel zu schärfen und Risiken zu identifizieren. Die regelmäßigen Berichte der Carbon Tracker Initiative sind viel beachtet. Im Jahr 2011 veröffentlichte sie einen wegweisenden Bericht, der davor warnte, dass sich der Kampf gegen den Klimawandel als vergeblich erweisen könnte, wenn die meisten der weltweit verbleibenden Kohlenstoffressourcen genutzt würden: Die Bewertungen der Kohleaktien sanken innerhalb eines Jahres um bis zu 95 Prozent.



www.carbontracker.org

Ceres

Ceres ist eine 1989 gegründete gemeinnützige Organisation mit der Vision für eine bessere Geschäftsmethode, um die Rolle und Verantwortung von Unternehmen als Akteure des wirtschaftlichen und sozialen Wandels neu zu bewerten. Ceres arbeitet mit Investoren und Unternehmen zusammen, um Führungsqualitäten aufzubauen und Lösungen für die gesamte Wirtschaft zu entwickeln. Durch starke Netzwerke und Lobbyarbeit befasst sich Ceres mit Nachhaltigkeitsthemen wie Klimawandel, Wasserverschmutzung und -knappheit und Umweltverschmutzung sowie ungerechten Arbeitsbedingungen und veralteten Kapitalmarktssystemen.



www.ceres.org

MSCI

MSCI wurde 1969 gegründet und ist heute einer der weltweit führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen, insbesondere auf dem Gebiet von Indizes und Portfolio- und Risikoanalysen. MSCI bewertet und analysiert aber auch die ESG-bezogenen Aktivitäten zahlreicher Unternehmen weltweit und ermittelt daraus ein eigenes Bewertungsmodell. Dieses Sustainable Impact Metrics Framework – ein Rahmenwerk für nachhaltige Wirkungskennzahlen – zielt darauf ab, den Beitrag jedes Unternehmens an den 17 Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung zu messen.



www.msci.com

CDP – Carbon Disclosure Project

Das Carbon Disclosure Project ist eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, dass Investoren, Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen ihre Umweltdaten beispielsweise zu klimaschädlichen Treibhausgasemissionen, Lieferketten und Wasserverbrauch veröffentlichen. Einmal jährlich erhebt CDP anhand von standardisierten Fragebögen auf freiwilliger Basis Daten zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken und Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen und wertet diese aus. CDP verwaltet in diesem Sektor mittlerweile die weltweit größte Datenbank ihrer Art.



www.cdp.net

GRESB – Global Real Estate Sustainability Benchmark

GRESB besteht seit 2009 und ist das führende Bewertungssystem zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienfonds und Immobilienunternehmen. GRESB bewertet aktuell die ESG-Performance von mehr als 900 Immobilienfonds sowie verschiedenen Immobiliengesellschaften, Schuldenportfolios und Infrastrukturfonds mit einem derzeitigen Vermögenswert von 3,7 Millionen US-Dollar. Bewertet werden Faktoren wie die Widerstandsfähigkeit gegen Umweltprobleme, das Wohlbefinden von Mietern und Nutzern sowie das Engagement der Interessengruppen. Aus insgesamt sieben bewerteten Aspekten entsteht der GRESB Score.



www.gresb.com

Morningstar

Der Investment-Research-Spezialist Morningstar hat 2016 seine Methodik des Morningstar Sustainability Rating eingeführt. Dieses System zielt darauf ab, zuverlässig und objektiv zu bewerten, wie Portfolios den ESG-Herausforderungen gerecht werden. Die Ratings werden aus historischen aktienbasierten Berechnungen abgeleitet, die auf Unternehmensdaten des Analysehauses Sustainalytics basieren, eines führenden Anbieters von ESG-Ratings und Research. Aktien und Unternehmensanleihen werden dabei gleichermaßen erfasst. Die Bewertung wird durch die spezifischen Morningstar ESG Globes ausgedrückt.



www.morningstar.de

ISS-oekom

ISS-oekom ist eine weltweit agierende ESG-Research- und Ratingagentur, die mit einer etablierten Ratingmethodik die wichtigsten Aktien- und Anleiheemittenten hinsichtlich ihrer Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen analysiert. Das Unternehmen unterstützt institutionelle Investoren und Finanzdienstleister dabei, nachhaltigkeitsrelevante Investitionschancen und -risiken zu identifizieren.



www.issgovernance.com/esg

Sustainalytics

Sustainalytics ist ein weltweit führender Anbieter von ESG- und Corporate-Governance-Research und -Ratings, der sich auf die Analyse und Bewertung von Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen und Ländern spezialisiert hat. Das Unternehmen unterstützt Finanzdienstleister und institutionelle Investoren dabei, ESG- und Corporate-Governance-Faktoren in ihre Anlageprozesse und Vermögensverwaltung zu integrieren.



www.sustainalytics.com

Wie Sie sich vorbereiten können



Anlageberater



Vermögensverwalter



Institutionelle Investoren



Private Investoren

Machen Sie sich mit den wichtigsten Institutionen und Verbänden vertraut, die für Ihre individuelle ESG-Strategie relevant sind.

Unterscheiden Sie dabei zwischen Institutionen, die:

- _ Regeln und Rahmen für nachhaltige Geldanlagen setzen, wie z. B. die Vereinten Nationen und der EU-Aktionsplan für Nachhaltige Finanzen
- _ Optimale Verfahren für z. B. Reporting definieren und Empfehlungen aussprechen, beispielsweise die Principles for Responsible Investment (PRI) oder die FSB Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)
- _ ESG-Daten analysieren und damit in der Regel Geld verdienen
- _ ESG-Produkte bewerten, also z. B. ESG-Siegel für Produkte vergeben
- _ ESG-Informationen zur Verfügung stellen, z. B. FNG in Deutschland

Das Feld der Anbieter ist bereits jetzt sehr umfangreich und es wird weiter wachsen, sich an einigen Stellen, wie beispielsweise bei den ESG-Datenanbietern, aber auch konsolidieren.

KAPITEL 8

Reporting

Transparenz und Risikoeinschätzung

Das wachsende Interesse an nachhaltigen Geldanlagen und die steigende Zahl von regulatorisch erforderlichen Rahmenbedingungen steigern auch die Nachfrage nach ESG-Reportings.

An dieser Stelle sollte zunächst differenziert werden zwischen einerseits dem Nachhaltigkeits-Reporting, das Unternehmen erstellen bzw. künftig erstellen müssen, um Transparenz über ESG-bezogene Aktivitäten und deren Auswirkungen offenzulegen, und andererseits dem ESG-Reporting für nachhaltige Geldanlagen, das von Vermögensverwaltern für Kunden zur Verfügung gestellt wird. Alle Akteure im Bereich Nachhaltigkeit werden sich dem Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung widmen müssen, ganz gleich aus welchem Blickwinkel.

Zunächst zum Aspekt des ESG-Reportings von Unternehmen:

Bis vor einigen Jahren gab es noch keine Verpflichtungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung für Unternehmen. Dies hat sich in Europa 2014 durch die Verabschiedung der Richtlinie zur Erweiterung der Berichterstattung von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsunternehmen durch das Europäische Parlament geändert. Ziel der sogenannten CSR-Richtlinie ist vorrangig, die Transparenz ökologischer und sozialer Aspekte von Unternehmen zu erhöhen. Deutschland hat die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt, das seit dem Geschäftsjahr 2017 auf Lageberichte anwendbar ist und insbesondere für börsennotierte Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten gilt. Der Kerngedanke der CSR-Richtlinie besteht darin, nichtfinanzielle Informationen auf die gleiche Wertigkeit zu heben wie finanzielle Informationen, indem sie gemäß der Vorgaben des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) in den Lagebericht integriert werden.

Die CSR-Richtlinie verlangt die Berichterstattung über die sogenannten wesentlichen Aspekte, d. h. solche, die erforderlich sind, um den Geschäftsverlauf, die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens sowie auch die Auswirkungen der Geschäftspraktiken des Unternehmens auf die Umwelt, die Mitarbeiter, soziale Angelegenheiten, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu verstehen.

Damit Unternehmen nicht über belanglose Informationen berichten und sich ohne Substanz „grüner“ darstellen – um eventuell die wesentlichen Themen zu kaschieren –, empfiehlt die CSR-Richtlinie das Prinzip der doppelten Materialität. Dies bedeutet die zusätzliche Anwendung freiwilliger Standards für die Berichterstattung, wie beispielsweise des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) oder des am weitesten verbreiteten freiwilligen Berichtsstandards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI). Die CSR-Richtlinie und die GRI-Definition für Wesentlichkeit überschneiden sich bei einigen Themen, sind aber nicht identisch.

Die Europäische Kommission hat im Juni 2019 zusätzliche Leitlinien für die Berichterstattung zu klimabezogenen Informationen veröffentlicht, die in der Praxis aus einer Ergänzung zu den bestehenden Leitlinien für die nichtfinanzielle Berichterstattung bestehen. Diese neuen zusätzlichen – nicht bindenden – Leitlinien integrieren die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und berücksichtigen die in Entwicklung befindliche bevorstehende Taxonomie für nachhaltige Aktivitäten des EU-Aktionsplans. Bei der Berücksichtigung der Empfehlungen des TCFD greift auch das Prinzip der doppelten Materialität.

DIE PERSPEKTIVE DER DOPPELTEN MATERIALITÄT

Der Zusammenhang der nichtfinanziellen Berichterstattung mit der Berichterstattung über klimabezogene Informationen.



Quelle: Europäische Kommission, „New guidelines on reporting climate related information“. Stand 17.06.2019.

Auch wenn sich der EU-Aktionsplan für Nachhaltiges Finanzwesen primär an die Realwirtschaft wendet, kommt Banken, Versicherern und Vermögensverwaltern an dieser Stelle eine ganz entscheidende Rolle zu, indem sie diese Transparenz zu nichtfinanziellen Informationen bei Kunden und bei Investitionen in entsprechende Unternehmen im Gespräch einfordern. Als Investoren sind sie auf die Bereitstellung der genannten Informationen angewiesen, um diese sinnvoll und strukturiert

im Investmentprozess zu berücksichtigen. Nur wenn die veröffentlichten Daten relevant sind und so weitgreifend wie möglich berichtet werden, können Risiken und Chancen umfassend abgewogen werden und zusammen mit den Informationen von Ratingagenturen und Zertifizierungen ein ganzheitliches und verlässliches Bild liefern (siehe Kapitel 3, „Daten, Daten, Daten“).

So macht es die DWS

In der Vergangenheit hat die DWS als Teil der Deutschen Bank in den nichtfinanziellen Bericht ihres Mutterkonzerns berichtet. 2018 entschied sich die DWS bewusst dafür, einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Grundlage dafür war die Ermittlung der für das Geschäftsmodell der DWS materiellen Themen. Wir versprechen uns davon kurzfristig einen glaubhafteren Dialog zum Thema Nachhaltigkeit nicht nur mit unseren Kunden, sondern auch mit den Unternehmen, in die wir für unsere Kunden als Treuhänder investieren. Ferner zählt die DWS seit Dezember 2017 zu den Unterstützern der Empfehlungen aus der Taskforce on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) und plant in Zukunft die PRI-Berichterstattung zum Thema Klimawandel zu erfüllen und über entsprechende Prozesse zu berichten.

Der zweite Aspekt des ESG-Reportings ist die **Berichterstattung von ESG-bezogenen Kennziffern**. Die sogenannten „Key Performance Indicators“ (ESG-KPIs) sind extrafinanzielle Leistungsindikatoren, die sich an den Bedürfnissen der Finanzbranche zur Beurteilung von Unternehmen orientieren, indem sie Aspekte darstellen, die einen materiellen Einfluss auf die Lage und Entwicklung der Geschäftsergebnisse dieser Unternehmen haben. Grundlage hierfür sind z. B. entsprechend standardisierte Angaben zur Umweltverträglichkeit, Nutzung erneuerbarer Energiequellen, Sicherheit von Produkten oder Änderungen in der Belegschaft infolge

von Umstrukturierungen oder Kundenzufriedenheit. Finanzdienstleister nutzen die Kennziffern, um die Auswirkungen eines Investment-Portfolios auf ESG-Kriterien zu messen und vergleichbarer zu machen.

Die ESG-KPIs sind Teil des Standards der European Federation of Financial Analysts Society (EFFAS) und damit europaweit gültig – jedoch auf freiwilliger Basis. Das heißt, diese ESG-Kennziffern sind als Output leider nur so gut wie der Input, den die Unternehmen liefern.

So macht es die DWS

Die hauseigene ESG Engine bietet für die DWS grundsätzlich das Fundament, um regelmäßig das Nachhaltigkeitsprofil oder die ESG-Qualität von Produkten, Strategien oder Portfolios zu ermitteln. Durch die in der Engine verfügbaren Daten und deren Analyse können wir den ESG-Fußabdruck für Fonds und Mandate anhand verschiedener Parameter ermitteln. Unsere sogenannten eKPIs (ESG Key Performance Indicators) können je nach Investmentkonzept individuell zusammengestellt werden und machen die ökologischen, sozialen und die Unternehmensführung betreffenden Auswirkungen eines Portfolios transparent.



Für unsere institutionellen Kunden können wir so bereits ein sehr dezidiertes, maßgeschneidertes Reporting auf der Grundlage ihrer subjektiven oder regulatorischen Nachhaltigkeitspräferenzen erstellen.



Für unsere Retailkunden arbeiten wir an der Ausweitung des standardisierten Publikumsfonds-Reportings mit der Ergänzung der wichtigsten messbaren eKPIs.

Beispielhafte Kennziffern für die ESG-Wirkung in einem nachhaltig ausgerichteten Muster-Portfolio



BEISPIEL: AUSWIRKUNGEN AUF DIE 17 ZIELE DER VEREINTEN NATIONEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Die Fondsanteile hatten um **17 % höhere** Auswirkungen als das Referenzprodukt.



Die Fondsanteile hatten um **14 % höhere** Auswirkungen als das Referenzprodukt.



Die Fondsanteile hatten um **33 % höhere** Auswirkungen als das Referenzprodukt.



Die Fondsanteile hatten um **2 % höhere** Auswirkungen als das Referenzprodukt.

Beispiel: klimarelevante Kennzahlen



Die Fondsanteile hatten eine um **27 % niedrigere** Wasserintensität in Stressregionen als das Referenzprodukt



Die Fondsanteile hatten um **27 % niedrigere** Kohlenstoffemissionen als das Referenzprodukt



43 Tonnen Kohlendioxid wurden jährlich pro 1 Mio. USD, die in den Fonds investiert wurden, im Vergleich zum Referenzprodukt reduziert ...



... was den jährlichen Emissionen von **9** durchschnittlichen Personenkraftwagen pro Jahr entspricht



... was den jährlichen Emissionen von **153 441** pro Jahr gefahrenen Kilometern entspricht



... was den jährlichen Emissionen von **69 841 km** Flugverkehr durch einen durchschnittlichen Fluggast pro Jahr entspricht



... was den jährlichen Emissionen von **7 Haushalten** entspricht, die für ein Jahr lang Strom verbraucht haben

Beispiel: Kennzahlen zu sozialen Aspekten



Die Fondsanteile hatten **0 % Exposition** zu Erwachsenenunterhaltung, das Referenzprodukt hatte **2 %**



Die Fondsanteile hatten **0 % Exposition** zu Glücksspiel, das Referenzprodukt hatte **0,3 %**



Die Fondsanteile hatten **0 % Exposition** zur Tabakindustrie, das Referenzprodukt hatte **1 %**



Die Fondsanteile hatten **0 % Exposition** zu kontroversen Waffen, das Referenzprodukt hatte **0 %**

Beispiel: Kennzahlen zu Corporate Governance



Die Zusammensetzung von Aufsichtsräten war um **9 %** vielfältiger im Vergleich zum Referenzprodukt



Aufsichtsräte in den Beteiligungen waren **10 %** unabhängiger im Vergleich zum Referenzprodukt



Die Fondsanteile hatten **20 %** mehr Unternehmen, welche die UNGC unterschrieben haben, als das Referenzprodukt



Die DWS wählte bei **1245** Hauptversammlungen in Europa und Asien

Die wichtigsten Rahmenbedingungen für die nichtfinanzielle Unternehmensberichterstattung

GRI – Global Reporting Initiative

Die 1997 gegründete Global Reporting Initiative, ein Pionier der Nachhaltigkeitsberichterstattung, hilft Unternehmen und Regierungen, ihre Auswirkungen auf Themen wie Klimawandel, Menschenrechte und Governance zu verstehen und zu kommunizieren. Konkret entwickelt die GRI Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten von Unternehmen, Regierungen und auch Nichtregierungsorganisationen. Diese Global Sustainability Reporting Standards sind nach wie vor die am weitesten verbreiteten Standards bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung und haben das Ziel, Transparenz und Vergleichbarkeit zu schaffen. 63 Prozent der weltweit größten 250 Unternehmen verwenden die GRI bei ihren Nachhaltigkeitsberichten.



www.globalreporting.org

TCFD – Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Die Expertenkommission TCFD der G20 wurde vom Finanzstabilitätsrat gegründet, um freiwillige und einheitliche Angaben zu klimabezogenen Finanzrisiken von Unternehmen zu entwickeln. Die TCFD hat im Jahr 2017 entsprechende Empfehlungen herausgegeben, die es ermöglichen, Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell zu quantifizieren. Diese Empfehlungen dienen also nicht nur der Berichterstattung, sondern sind zugleich strategischer Ansatz, um Klimarisiken zu begegnen und im Bereich der emissionsarmen Wirtschaft neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die insgesamt elf Empfehlungen zu vier Kernbereichen jedes Unternehmens richten sich insbesondere an Unternehmen des Energiesektors sowie an Banken, Versicherungsgesellschaften und Investoren und verlangen, dass sich diese intensiv mit klimabezogenen Fragestellungen für ihr Unternehmen beschäftigen, beispielsweise zu den Aspekten Governance, Strategie, Risikomanagement und Kennzahlen.



www.fsb-tcfd.org

DNK – Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Der DNK wurde 2011 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung der deutschen Bundesregierung verabschiedet. Er eignet sich als Instrument zum Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie und bietet Unternehmen einen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der DNK gibt eine Orientierung, wie die CSR-Berichtspflicht sowie der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte praktisch umgesetzt werden kann. Zudem gibt es eine allgemein zugängliche DNK-Datenbank, auf welcher die veröffentlichten Berichte miteinander verglichen werden können.



www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

SASB – Sustainability Accounting Standards Board

Das SASB ist eine gemeinnützige Organisation, die 2011 gegründet wurde. Ziel der Organisation ist die Entwicklung und Verbreitung von Rechnungslegungsstandards zur Nachhaltigkeit. Die Rechnungslegungsstandards sind auf die US-amerikanische Berichterstattung zugeschnitten und branchenspezifisch aufgearbeitet. Ziel des SASB ist es, Unternehmen auf der ganzen Welt in puncto Identifizierung, Verwaltung und Berichterstattung bei den Nachhaltigkeitsthemen zu unterstützen, die für ihre Investoren am wichtigsten sind.



www.sasb.org

IIRC – International Integrated Reporting Council

Der International Integrated Reporting Council ist eine branchenübergreifende, globale Koalition von Regulierungsbehörden, Verbänden, Institutionen, Initiativen, Investoren, Unternehmen, Wirtschaftsprüfern und Nichtregierungsorganisationen (englisch: Non-Governmental Organization – NGO). Ziel des IIRC ist es, eine integrierte Unternehmensberichterstattung, bei der die Geschäftsentwicklung mit ESG-Leistungen in einem Bericht gebündelt wird, als Norm im öffentlichen und privaten Sektor zu etablieren.



www.integratedreporting.org

Wie Sie sich vorbereiten können



Anlageberater

- _ Befassen Sie sich vor allem mit den Prinzipien der PRI und ihren Bewertungen beispielsweise für Vermögensverwalter und wie diese zu interpretieren sind
- _ Analysieren Sie die Produkte der Vermögensverwalter nicht nur nach finanziellen Aspekten, sondern auch danach, wie der nichtfinanziellen Offenlegungspflicht Rechnung getragen wird
- _ Machen Sie sich vertraut mit der Taxonomie und wie Vermögensverwalter mit den neuen Offenlegungspflichten umgehen und wie sie erfüllt werden
- _ Seien Sie sich darüber im Klaren, dass in Zukunft dem Kunden nicht mehr jedes Finanzprodukt angeboten werden kann, je nachdem, ob er Nachhaltigkeit als Präferenz im Beratungsgespräch angegeben hat



Vermögensverwalter

- Laut EU-Aktionsplan müssen Sie zukünftig berichten, ob und wie ESG-Kriterien in Ihren Investmententscheidungen berücksichtigt werden und wie viel Prozent Ihres Portfolios den Taxonomie-Vorschriften entsprechen; dazu benötigen Sie die entsprechenden Daten, die Sie – falls erforderlich – über eine regelmäßige Due Diligence verifizieren müssen.
- _ Machen Sie sich konkrete Gedanken, welche Rolle Chancen und Risiken durch Klimawandel für Ihr Geschäftsmodell spielen und wie Ihr Anlageportfolio je nach Anlageklasse von etwaigen Risiken betroffen sein könnte
 - _ Schaffen Sie Prozesse und Zuständigkeiten, um den Klimawandel in Ihr Geschäftsmodell und in Ihre Geschäftsstrategie glaubhaft einzubeziehen
 - _ Setzen Sie sich kurz-, mittel- und langfristige Ziele, die Sie nach außen kommunizieren, und messen Sie den Fortschritt



Institutionelle Investoren

- Laut EU-Aktionsplan müssen Sie zukünftig berichten, ob und wie ESG-Kriterien in Ihren Investmententscheidungen berücksichtigt werden.
- _ Seien Sie sich darüber im Klaren, dass nichtfinanzielle und finanzielle Informationen in Zukunft zunehmend ineinandergreifen und sich die Aufgaben der Rechnungslegung grundlegend verändern werden
 - _ Legen Sie die für sich und Ihr Geschäftsmodell materiellen Themen fest
 - _ Wenn Sie ein Pensionsfonds sind: Setzen Sie sich mit Ihrem Vermögensverwalter zusammen und überlegen Sie, welche Form der nichtfinanziellen Berichterstattung Sie in Zukunft benötigen. Werden Sie als „Asset Owner“ ebenfalls im 1. Quartal 2020 die von der PRI 2018 eingeführten – und nun meldepflichtigen – TCFD-orientierten Indikatoren berichten und wie sind Sie darauf vorbereitet?
 - _ Wenn Sie eine Versicherung sind: Integrieren Sie Chancen und Risiken durch den Klimawandel in Ihren Lagebericht und/oder sprechen Sie mit Ihrem Vermögensverwalter oder Ihrer Kapitalverwaltungsgesellschaft, welche Informationen Sie für Ihr Anlageportfolio (gemessen an Ihren Verbindlichkeiten) benötigen. Denken Sie daran, dass diese Daten aggregiert in das Risikomanagement und die Strategie Ihrer Firma einfließen sollten
 - _ Sprechen Sie mit Ihrem Vermögensverwalter, auf welche Weise er Transparenz über die Investitionen liefern muss



Private Investoren

- Bereits heute werden bei expliziten ESG-Anlagen die jeweiligen Beiträge zu den SDGs oder anderen ESG-Faktoren ausgewiesen. Da ab 2020 der EU-Aktionsplan aber die konkreten Regeln und Definitionen festlegen wird, ist damit zu rechnen, dass der Ausweis dieser Informationen umfassender wird.
- _ Entscheiden Sie, welche Form der Transparenz und welche ESG-Faktoren für Sie bei der Auswahl eines Produktes wichtig sind und auf welche Prozesse Sie bei Vermögensverwaltern besonderen Wert legen
 - _ Informieren Sie sich, wie Ihr Vermögensverwalter sich an internationalen Reporting-Initiativen beteiligt und was Sie von einem möglichen Reporting ableiten können

KAPITEL 9

Glaubhafte ESG-Integration

Ein Blick hinter die Kulissen

Die steigende Nachfrage nach Anlagemöglichkeiten, die nicht nur renditebringend sind, sondern auch nachhaltige Kriterien berücksichtigen, führt zu einem stark wachsenden Bedarf an nachvollziehbaren Bewertungskriterien für Anleger.

Es gibt auf Unternehmensebene unterschiedlichste Richtlinien und Reportingstandards, zum Beispiel von Seiten der Regierungen, der PRI oder von NGOs wie dem Sustainability Accounting Standards Board (SASB). Zu den verschiedenen Ansätzen zählen auch die GRI und die Task Force on Climate-related Financial Disclosures, die standardisierte Berichtsrahmen für Unternehmen bereitstellen, um Transparenz und Datenverfügbarkeit zur Nachhaltigkeit zu verbessern. Diese werden von diversen Datenanbietern nach verschiedenen Facetten ausgewertet (siehe Kapitel 3, „Daten, Daten, Daten“). **Jedoch ist bisher keiner dieser Ansätze als anerkannter einheitlicher Standard zu betrachten oder gar bindend.** Daher ist es so wichtig, nicht nur eine Daten- und Analysequelle zu nutzen, sondern verschiedenste Perspektiven zu einer Gesamtbewertung einer Aktie bzw. eines Emittenten zusammenzuführen.

Auf der Ebene der Vermögensverwalter und Asset-Manager ist ebenso noch kein bindender Standard verfügbar, der auf Produktebene als verlässliches und einheitliches Nachhaltigkeitssiegel anwendbar wäre. Es sind aber **verschiedene Initiativen im Entwicklungsprozess**, in Deutschland beispielsweise seitens des BVI (Bundesverband Deutscher Investmentgesellschaften).

Diese derzeitige Lücke an verlässlichen Vergleichsmethoden und die hierdurch erschwerte Bewertung der Qualität und damit Ernsthaftigkeit eines nachhaltigen Investmentansatzes birgt die Gefahr einer losen Interpretation und breit gefassten Anwendung des Begriffes „ESG-Integration“.

Derzeit noch fehlende Strukturen und einheitliche Reportingstandards erschweren den Vergleich

- _ Global unterschiedliche bzw. fehlende Regulierung, Kategorisierung und Labels
- _ Mangel an allgemein anerkannten und übergreifenden Standards zur Messung, Analyse und Kommunikation der ESG-Performance von Unternehmen
- _ Kaum Regelungen zu den Auflagen und Informationspflichten für Unternehmen in Bezug auf die nachhaltigen Auswirkungen ihrer Investitionsentscheidungen
- _ Fehlende Überprüfung der Berichterstattung von Unternehmen – wenn diese überhaupt Angaben zur Nachhaltigkeit offenlegen, da diese nicht obligatorisch sind

Jedoch machen nicht nur fehlende bzw. unverbindliche Standards dem Verbraucher den Einstieg in die Welt von ESG-Investments schwer, auch unterschiedliche Ansichten von Ratingagenturen zu Investmentstrategien und zu Bewertungsansätzen tragen zur Verunsicherung bei.

1. Best-in-Class-Ansatz

Bei diesem Ansatz werden Branchen, Unternehmen oder Projekte auf der Grundlage einer positiven ESG-Performance im Vergleich zu ihren Branchenkollegen identifiziert und einbezogen. Verfechter strenger Nachhaltigkeitskonzepte kritisieren, dass bei diesem Ansatz nur die am wenigsten schädlichen Unternehmen eines Industriesektors berücksichtigt werden, dass diese jedoch immer noch an Ausbeutung und Umweltzerstörungen beispielsweise in Schwellenländern beteiligt sein könnten. Best-in-Class-Verfechter sind dagegen der Meinung, dass sich die ausgewählten Unternehmen glaubwürdig darum bemühen, negative Auswirkungen ihrer Produktpalette oder Zuliefererketten zu minimieren und damit einen Verbesserungswettbewerb in der Wirtschaft insgesamt anstoßen bzw. unterstützen.

2. Bewertungen und Zertifizierungen

ESG-Ratingagenturen prüfen die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen und sind daher eine wichtige Referenz für Asset-Manager bei deren Nachhaltigkeitsbewertung. Kritiker bemängeln hier, dass Bewertungen oft durch rückwärtsgeordnete Betrachtungen entstehen und nicht dem tatsächlichen Engagement eines Unternehmens für Nachhaltigkeit entsprechen. Auch eine fehlende Transparenz wird kritisiert, da ESG-Ratingagenturen keinen vollständigen Einblick über den von ihnen entwickelten Bewertungsprozess und die zugrunde liegenden Daten und Beurteilungskriterien geben. Unterschiedliche Agenturen können das gleiche Konzept auf unterschiedliche Weise messen und bewerten. Dies macht das Verständnis dafür, was genau ESG-Ratingagenturen messen, schwierig und den direkten Vergleich zwischen unterschiedlichen Bewertungen eines Unternehmens kaum möglich.

So macht es die DWS

Wir sind davon überzeugt, dass die Berücksichtigung von ESG-Faktoren zu einem besseren Verständnis der Emittenten und des Umfelds, in dem diese tätig sind, beiträgt. Chancen und Risiken, die eine traditionelle Finanzanalyse unbeachtet lassen würde, können umfassend identifiziert werden, um so attraktive, risikobereinigte Erträge für unsere Kunden zu erzielen. **Die DWS bietet Produkte entlang des gesamten skizzierten Anlagespektrums** (mit Ausnahme der Kategorie philanthropisch). Alle unsere Portfoliomanager im Bereich der aktiven Vermögensverwaltung unterliegen unserer global gültigen Richtlinie zur Integration von ESG-Daten in den Investmentprozess. Sie können über unser Portfoliomanagementsystem auf **finanziell materielle ESG-Faktoren** für jeden Emittenten zugreifen und in ihre Analysen und Anlageentscheidungen mit einbeziehen. Die Daten kommen aus unserer hauseigenen DWS ESG Engine, die kontinuierlich erweitert und verbessert wird. Unsere Portfoliomanager und Analysten unterziehen sich jährlich einer **verpflichtenden Schulung**, wie die Daten zu Nachhaltigkeitskriterien aus unserer ESG Engine verwendet werden können.

Obwohl über unser Portfoliomanagementsystem für jeden Emittenten Informationen zu ESG-Kriterien verfügbar sind (viele Anbieter nennen dies bereits ESG-Integration) weist die DWS nur solche Produkte explizit als nachhaltige oder ESG-Produkte aus, in deren Anlagepolitik rechtlich bindend festgehalten ist, dass je nach Anlagekonzept bestimmte Nachhaltigkeitskriterien und Mindeststandards zugrunde gelegt werden. Damit vertreten wir eine eher **konservative Haltung** in Bezug auf das Ausweisen unserer nachhaltig verwalteten Portfolien. Wir denken aber, dass diese striktere Definition dem gesamten Thema des nachhaltigen Investierens sowie der Produktklarheit deutlich angemessener begegnet.

Der Blick hinter die Kulissen muss also sein.

Wichtig ist, dass man sich darüber klar wird, wie weit man bei der eigenen nachhaltigen Geldanlage – von traditionell bis philanthropisch (siehe Grafik zum Anlagespektrum unten) – gehen möchte und welche Kriterien man für sich selbst definiert.

Es lohnt sich auch der Blick in die Unternehmensrichtlinien sowie den Nachhaltigkeitsbericht und bei nachhaltigen Finanzprodukten der Blick in den Fondsprospekt. Diese Erkenntnisse sollten gemeinsam mit den finanziellen Chancen und Risiken beurteilt werden, um sich ein

besseres Bild von der Werthaltigkeit einer Anlagemöglichkeit machen zu können.

Da nachhaltige Geldanlage zwar zunehmenden Zuspruch erlebt, die staatlichen Rahmenbedingungen wie zum Beispiel der EU-Aktionsplan aber erst im Entstehen sind, ist es für Anleger derzeit aber noch schwer, sich – zumal auf globalem Level – zu orientieren und „echte“ nachhaltige Investments zu identifizieren. Es wird voraussichtlich noch ein bis zwei Jahre dauern, bis es hier eine verlässlichere Orientierung für den Verbraucher geben wird.

DAS GESAMTE ANLAGESPEKTRUM

		DWS-Auslegung
1. Traditionell	Limitierter oder kein Fokus auf ESG-Faktoren der zugrunde liegenden Anlagen.	Nachhaltigkeit weder in Anlagepolitik noch in Fondsprospekt vermerkt und auch keine Nachhaltigkeitsstandards in Form von Anlagegrenzen. (Vermutlich) keine interne Prüfung von Nachhaltigkeitsprofilen.
2. Verantwortungsvoll	Fokus auf ESG-Risiken, von negativen Ausschlusskriterien für ethisch negative Aktivitäten bis hin zu einer breiten Betrachtung von ESG-Faktoren in der Finanzanalyse von Portfoliomanagern.	Nachhaltigkeit weder in Anlagepolitik noch in Fondsprospekt vermerkt und auch keine Nachhaltigkeitsstandards in Form von Anlagegrenzen. ESG-Daten stehen zur Verfügung und werden in Einzelfällen für Sektor- oder normbasierte Ausschlüsse (Waffen, Kinderarbeit etc.) angewendet. Diese können jedoch einseitig ausfallen (bspw. Ausschluss von Waffen, aber kein Ausschluss von Tabak oder Alkohol).
3. Nachhaltig	Fokus auf positive ökologische und soziale Auswirkungen durch die Auswahl von bestimmten Anlagen und aktives Portfoliomanagement.	In der Anlagepolitik des Fonds ist vermerkt, dass das Produkt selbst definierte Mindeststandards für Nachhaltigkeit zugrunde legt. Diese Mindeststandards gelten zwingend als Anlagerichtlinie für den Portfoliomanager.
4. Green bonds / SDGs	In den letzten Jahren hat sich das Anlagespektrum um Green Bonds und SDGs erweitert. Green Bonds finden nur im Bereich Rentenpapiere / Fixed Income Anwendung, in die SDGs kann über alle Anlageklassen hinweg investiert werden.	In der Anlagepolitik des Produkts ist vermerkt, dass der Portfoliomanager ein Rahmenwerk wie z.B. die Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) oder Standards wie z.B. Green Bond Standards nutzt, um Investitionen auszuwählen. Dabei ist wichtig darauf zu achten, dass das Unternehmen, in welches investiert wird, auch die entsprechenden Standards einhält – beispielsweise könnte ein Unternehmen auf drei Nachhaltigkeitsziele einzahlen, aber zweien entgegenwirken oder ein Rüstungskonzern einen Green Bond emittieren.
5. Thematisch	Fokus auf Themen, bei denen soziale oder ökologische Bedürfnisse kommerzielle Wachstumschancen und marktgerechte oder marktüberlegene Renditen bieten.	Thematische Produkte sind nicht zwangsläufig auch nachhaltige oder verantwortungsbewusste Produkte. Nur wenn ein thematisches Produkt mit Nachhaltigkeitsmindeststandards gepaart wurde und nur wenn im Fondsprospekt auch vermerkt wird, dass es diese Mindeststandards gibt, ist dieses auch ein nachhaltiges Produkt.
6. Impact	Fokus auf eine Mischung aus sozialer, ökologischer und finanzieller Rendite, wobei die sozialen oder ökologischen Bedürfnisse gewisse finanzielle Abstriche erfordern.	Das Produkt muss eine Verpflichtung des Portfoliomanagers beinhalten, (zurechenbare) Leistung/ Fortschritt bei Umwelt- und Sozialaspekten des zugrunde liegenden Investments zu messen und zu berichten. Die spezielle Ausrichtung von Impact-Produkten macht es schwierig, diese als aktiv verwaltete Publikumsfonds anzubieten.
7. Philantropisch	Fokus auf maximale soziale oder ökologische Rendite mit einem gänzlichen Verzicht auf finanzielle Rendite.	Die finanzielle Rendite spielt nur eine Nebenrolle, positive ökologische oder soziale Entwicklung steht im Vordergrund. Allerdings muss der Portfoliomanager über diese Entwicklung ebenfalls berichten und sie vorher messen.

Quelle: Adaptiert von Bridges Ventures (Juli 2012).

Wie Sie sich vorbereiten können



Anlageberater



Vermögensverwalter



Institutionelle Investoren



Private Investoren

Um zu entscheiden, ob ein Asset-Manager nachhaltig agiert, sollte man zum Beispiel die folgenden Fragen stellen:

- _ Hat das Unternehmen die PRI unterzeichnet?
- _ Werden global ausgerichtete Standards und Leitlinien befolgt wie z. B. Global Compact der EU oder CERES?
- _ Gibt es eigene Richtlinien in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsrechte, Korruption etc?
- _ Welche Prozesse gibt es, um ESG-Integration strategisch weiterzuentwickeln?
- _ Welche Daten werden bei der Analyse und Zusammenstellung von Investmentprodukten berücksichtigt?
- _ Verlässt sich der Anbieter auf einzelne Datenzulieferer oder mehrere und welche Rolle spielen die eigenen Portfoliomanager und Analysten dabei?
- _ Gibt es eine Richtlinie für das Portfoliomanagement, wie ESG-Daten zu nutzen sind?
- _ Werden Portfoliomanager und Investmentspezialisten zum Thema ESG trainiert und geprüft?
- _ Tritt das Unternehmen in einen regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit der Führung von Unternehmen und werden Aktionärsrechte auf Hauptversammlungen aktiv wahrgenommen?
- _ Wird die eigene Produktpalette nach ESG-Kriterien ausgebaut?

Um zu entscheiden, ob ein nachhaltiges Investmentprodukt als Anlage infrage kommt, sollten die folgenden Punkte geprüft werden:

- _ Welche Investmenstrategie verfolgt das Produkt (siehe Seite 35 – Sieben ESG-Strategien)?
- _ Werden Emittenten integriert, die von Natur aus umweltschädlich, sozialkritisch zu betrachten oder nicht nachhaltig sind (z. B. Kohle, Waffen oder Tabak)?
- _ Wenn ja, befinden sich diese bereits in einer Transformationsphase und bemühen sich glaubwürdig, ihre Produktpalette nachhaltig umzubauen oder ihre Zuliefererketten z. B. aus Entwicklungsländern in puncto Nachhaltigkeit (Arbeitsbedingungen, umweltschädigende Geschäftspraktiken etc.) zu optimieren?
- _ Gehören Emittenten einer Interessensgruppe an, die anstehende oder aktuelle Umweltgesetze und -vorschriften eventuell negativ beeinflusst?
- _ Übertreibt das Finanzprodukt eine Nachhaltigkeitsleistung, um die Aufmerksamkeit eventuell von anderen Punkten abzulenken?
- _ Hebt es Nachhaltigkeitsleistungen hervor, die sowieso bereits durch geltende Gesetze gefordert oder vorgeschrieben sind?
- _ Sind die Nachhaltigkeitsangaben vage oder bedeutungslos?
- _ Werden die Nachhaltigkeitsangaben belegt?
- _ Wenn außenstehende Bewertungen oder Zertifizierungen für das Produkt verwendet werden, gibt es hier nachvollziehbare und relevante Kriterien?
- _ In welcher Vergleichsgruppe des Ratings befindet sich das Finanzprodukt?
- _ Decken sich diese Kriterien mit den persönlichen Vorstellungen von Nachhaltigkeit?

CHECKLISTE

Der Weg zu Ihrer individuellen ESG-Strategie

Wer nachhaltig investieren möchte, sollte sich mit der Thematik intensiv befassen und idealerweise individuelle Ziele oder Präferenzen festlegen, was mit der Geldanlage erreicht werden soll. Das hier abgebildete Schaubild sortiert die wichtigsten Fragen in vier Bausteine plus rahmengebende Aspekte zum eventuellen Aufbau einer eigenen ESG-Organisation. Natürlich hat ein institutioneller Investor komplexere Ziele und andere auch regulatorische Anforderungen zu beachten als ein privater Anleger. Dennoch sind die grundsätzlichen Fragestellungen ähnlich.

1 Regulatorisches Umfeld

- _ Was geschieht derzeit regulatorisch überhaupt?
- _ Welche Regularien betreffen mich persönlich oder als Organisation zum Thema Nachhaltigkeit?
- _ Über welchen Zeitraum und bis wann spätestens muss ich Prozesse anpassen?
- _ Betreffen mich Mindestanforderungen für das Risikomanagement zum Thema Nachhaltigkeit?
- _ Bin ich zu einem Reporting verpflichtet?

2 Daten, Daten, Daten

- _ Wie messe ich Nachhaltigkeit?
Was bedeutet es für mich?
- _ Welche ESG-Daten sind für meine Präferenzen überhaupt relevant?
- _ Kaufe ich Daten extern ein? Wenn ja, von welchem Anbieter mit welchem Fokus?
- _ Besitze ich Kapazitäten für eigenes ESG Research?
- _ Welche Datenabdeckung benötige ich?
- _ Beziehe ich ESG-Kriterien direkt schon in meine Asset-Allokation ein?
- _ Kenne ich den Status quo meiner Kapitalanlage in Bezug auf ESG-Bewertung?



3 Rendite und Risiko

- _ Welche globalen ESG-Trends mit finanziellen Auswirkungen sehe ich für meine Anlagestrategie?
- _ Gibt es Sektoren/Themen, die unter Nachhaltigkeitsaspekten für mich besonders interessant sind?
- _ Bedeutet ESG für mich Einschränkung oder Chance?
- _ Möchte ich riskante Unternehmen „nur“ ausschließen, d. h., ist ESG für mich in erster Linie Risikomanagement?
- _ Möchte ich einen Best-in-Class-Ansatz wählen, d. h. die jeweils besten Unternehmen in ESG-Relation in einer Kategorie auswählen?
- _ Glaube ich an eine „Prämie für gutes ESG“ oder an eine „Strafe für schlechtes ESG“?
- _ Welche Bedeutung hat (beispielsweise) Klimawandel, das weltweit größte ESG-Risiko, für meine individuelle Renditeerwartung?
- _ Wie verändert die Einbeziehung von ESG-Kriterien die Risikokennziffer meiner Kapitalanlage?

4 Impact und Reporting

- _ Möchte ich messbaren Impact erzielen?
- _ In welchen ESG-Bereichen und wie messe ich diesen Impact?
- _ Kenne ich meinen CO₂-Fußabdruck, d. h. das Klimarisiko für meine Geschäftstätigkeit, sowie meinen finanziellen Fußabdruck?
- _ Welchen Bezug stellt mein Unternehmen zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) her?
- _ Was kann mein Unternehmen aus den Empfehlungen der Task-Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) machen?
- _ Wie berichte ich über meinen Nachhaltigkeitsansatz bei Investments?
- _ Wie sehr integriert meine Finanzberichterstattung bereits nichtfinanzielle Informationen (cf. Integrierte Berichterstattung / Integrated Reporting)?
- _ Kann ich selber die ESG-Qualität meiner Investitionen messen?
- _ Wie oft benötige ich ESG-Reporting?
- _ Unterliege ich als deutsches Unternehmen der nichtfinanziellen Berichtspflicht nach §289c HGB?
- _ Welche quantitativen Ziele setzt sich mein Unternehmen hinsichtlich Materialität im Nicht-Finanziellen Bericht?

Organisation, Governance und Verantwortlichkeiten

- _ Wer vertritt im Unternehmen das Thema ESG – nach innen und nach außen?
- _ Wer ist im Vorstand dafür zuständig?
- _ Gibt es ein Nachhaltigkeitsgremium mit externen Beratern?
- _ Gibt es für alle in meinem Unternehmen relevanten Funktionen einen Ansprechpartner für Nachhaltigkeit?
- _ Wie viel investiert mein Unternehmen mittel- und langfristig in Nachhaltigkeit?
- _ Welche Regeln und Policies benötige ich für meine individuelle ESG-Strategie?

DWS: Nachhaltigkeit in allen Facetten

1994

- _ Erste aktive Teilnahme an der Hauptversammlung einer Beteiligungsgesellschaft

1997

- _ Erstes großes Finanzinstitut, das einen Mikrofinanzfonds auflegt

2006

- _ Erstmalige Fokussierung der DWS auf Klimawandel-bezogene Anlagethemen

2007

- _ ESG-Integration in den Investmentprozess beginnt

2008

- _ Unterzeichner von UN PRI und Climate Disclosure Project
- _ Formalisierung der DWS-ESG-Politik

2009

- _ Installation eines CO₂-Zählers am Times Square, New York
- _ Unterzeichnung eines Schreibens an die Regierungen zum Klimawandel

2010

- _ Integration von ESG-Aspekten in verschiedene interne Richtlinien

2011

- _ Einführung der ESG-Richtlinie für Portfoliomanager
- _ Abstimmungsrichtlinien und -ergebnisse werden online veröffentlicht

2012

- _ Veröffentlichung ESG-Studie auf der Grundlage von über 100 wissenschaftlichen Untersuchungen

2013

- _ Einführung von internationalen Richtlinien für die Stimmrechtsvertretung

2014

- _ Unterzeichner der Carbon-Pricing-Leadership-Erklärung
- _ Einführung einer verbesserten ESG-Forschungsmethodik
- _ Start der DWS ESG Engine

2015

- _ Meilensteinstudie zeigt Zusammenhänge zwischen ESG und finanzieller Performance auf, basierend auf mehr als 2000 empirischen Studien
- _ Teilnahme am Green Finance Committee Chinas
- _ Mitgliedschaft bei IIGCC und UKSIF
- _ Die DWS führt die Akkreditierung der Deutschen Bank beim Green Climate Fund (GCF)
- _ Gründung des ESG Thematic Research Team
- _ Vier der größten DWS-Immobilienfonds erhalten einen „Grünen Stern“ – die höchste Auszeichnung der Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB)

2016

- _ Veröffentlichung des ersten Berichts des ESG Thematic Research Team
- _ Fünf der größten DWS-Immobilienfonds erhalten die höchste GRESB-Auszeichnung (Grüner Stern)
- _ 9,25 Milliarden Euro an zertifizierten Green Buildings unter Management

2017

- _ Petra Pflaum wird zum CIO für Responsible Investments und Roelfien Kuijpers zum Head of Responsible Investments der DWS ernannt
- _ Das Zertifizierungsprogramm EFFAS Certified ESG Analyst für Portfoliomanager wird eingeführt
- _ Die DWS verzeichnet die meisten Stimmen für klimabezogene US-Aktionärsbeschlüsse seit fünf Jahren
- _ Gründung des Responsible Investment Leadership Team
- _ Die DWS verwaltet weltweit über 20 Milliarden Euro nach ESG-Kriterien

2018

- _ Unter anderem Auflegung des DWS Invest SDG Global Equities Fund
- _ Rekordverdächtige Einführung des Xtrackers MSCI USA ESG Leaders Equity ETF
- _ Einführung der DWS-SDG-Ratings
- _ Die DWS und Apple starten den Clean Energy Fund, um in Klimalösungen in China zu investieren
- _ Die DWS wird zum Responsible Investor des Jahres ernannt
- _ Integration globaler ESG-Trends in den DWS CIO View
- _ Der Anteil des nachhaltigen Investment-Portfolios der DWS relativ zum Gesamtvermögen liegt bei über 47 Milliarden Euro mit stark wachsender Tendenz

2019

- _ Veröffentlichung des ersten gesonderten nicht-finanziellen Konzernberichts nach HGB
- _ Die DWS erzielt erneut starke Ratings bei der PRI-Bewertung

Glossar

Big Data

Digitale Technologien, die in technischer Hinsicht für eine neue Ära der digitalen Kommunikation, das Sammeln von Daten, deren Verarbeitung und Auswertung und in sozialer Hinsicht für einen gesellschaftlichen Umbruch verantwortlich gemacht werden.

Bottom-up-Analyse

Analyseansatz, der von der Basis nach oben gerichtet ist.

CAGR (Compound Annual Growth Rate)

Deutsch: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

ESG (Environment, Social, Governance)

Deutsch: Umwelt, Soziales, Unternehmensführung. Die Begriffe bezeichnen alle Aspekte, die für ein nachhaltiges Leben als wichtig erachtet werden.

ESG-Performance

Die Leistung eines Unternehmens oder die Wertentwicklung eines Produkts in Bezug auf ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Kriterien.

Green Bonds

Deutsch: Grüne Anleihen. Der Begriff wird für nachhaltige Anleihen verwendet, wie z.B. eine Anleihe, die für den Bau einer Windkraftanlage herausgegeben wird, in die Anleger investieren können.

Greenwashing

Deutsch: Grünwaschen. Der Versuch eines Unternehmens, sich z.B. durch PR-Maßnahmen ein umweltfreundliches und verantwortungsbewusstes Image zu verleihen, ohne dass es dafür hinreichende Grundlagen gibt.

Millennials

Deutsch: Generation Y. Bezeichnung für den Teil der Bevölkerung, der zwischen 1980 und den späten 1990er-Jahren geboren wurde.

MSCI (Morgan Stanley Capital International)

Ein in New York ansässiger US-amerikanischer Finanzdienstleister, der diverse Indizes z.B. für Aktien konzipiert und deren Entwicklung veröffentlicht. Dazu gehören beispielsweise folgende Indizes:
MSCI All Country World Index: Deckt alle Länder dieser Erde ab.
MSCI Investable Market Indexes: Decken alle investierbaren Large-, Mid- und Small-Cap-Wertpapiere in den Entwicklungsländern, Schwellenländern und Grenzmärkten ab und zielen auf ca. 99 Prozent der Streubesitz-bereinigten Marktkapitalisierung jedes Marktes ab.
MSCI World SRI Index: Umfasst Large- und Mid-Cap-Aktien aus 23 Industrieländern und ist ein kapitalisierungsgewichteter Index, der das Engagement von Unternehmen mit hervorragenden Beurteilungen zu ESG-Faktoren darstellt und Unternehmen ausschließt, deren Produkte negative soziale oder ökologische Auswirkungen haben.

MSCI ESG Research

MSCI als Finanzdienstleistungsunternehmen erstellt auch akademische Analysen und Studien zu bestimmten Themenfeldern der Nachhaltigkeit. Diese werden als MSCI ESG Research bezeichnet.

PRI (Principles for Responsible Investing)

Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen, welche die Förderung von nachhaltigen Geldanlagen zum Ziel hat. Vermögensverwalter oder auch beispielsweise Pensionskassen können sich dieser Arbeitsgruppe anschließen, um das Thema nachhaltige Geldanlage zu fördern.

Rep Risk

ESG-Datenanbieter für Finanzdienstleister und Unternehmen, der sowohl private Unternehmen als auch Schwellen- und Grenzmärkte abdeckt. Eine Reihe von Risikomanagement- und Compliance-Tools hilft, potenzielle Risiken für die Unternehmensführung zu erkennen, die zu Reputations-, Compliance- und Finanzrisiken führen können.

SDGs (Sustainable Development Goals)

Deutsch: Nachhaltigkeitsziele. Die sogenannten SDGs sind 17 von den Vereinten Nationen definierte Ziele, deren Berücksichtigung das Leben auf der Welt auch in Zukunft lebenswert machen soll.

South African King Code und King Report

Richtlinien für die Führungsstrukturen und den Betrieb von Unternehmen in Südafrika. Der King Report und der King Code definieren Corporate Governance als die Ausübung einer ethischen und effektiven Führung durch den Unternehmensvorstand. Das Institute of Directors in Southern Africa (IoDSA) besitzt das Copyright für den King Report on Corporate Governance und den King Code of Corporate Governance.

UK Stewardship Code

Teil des britischen Gesellschaftsrechts, das Grundsätze für institutionelle Vermögensverwalter festlegt, die Aktien britischer Unternehmen halten. Hauptziel ist es, diese im Interesse ihrer Bezugsberechtigten zu aktivieren, um sich über die Ausübung ihrer Stimmrechte an der Unternehmensführung zu beteiligen.

UN oder UNO (United Nations Organization)

Deutsch: Vereinte Nationen bzw. Organisation der Vereinten Nationen.

Wichtige Hinweise

DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS International GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

DWS International GmbH 2019. Stand: 05 August 2019.